

A. 73, 31.

Y b
4590

Hohendorffische Kirchweih.

Eine Christliche Predigt/bey der Bestärkung
der neuen Kirchen zu Hohendorff/

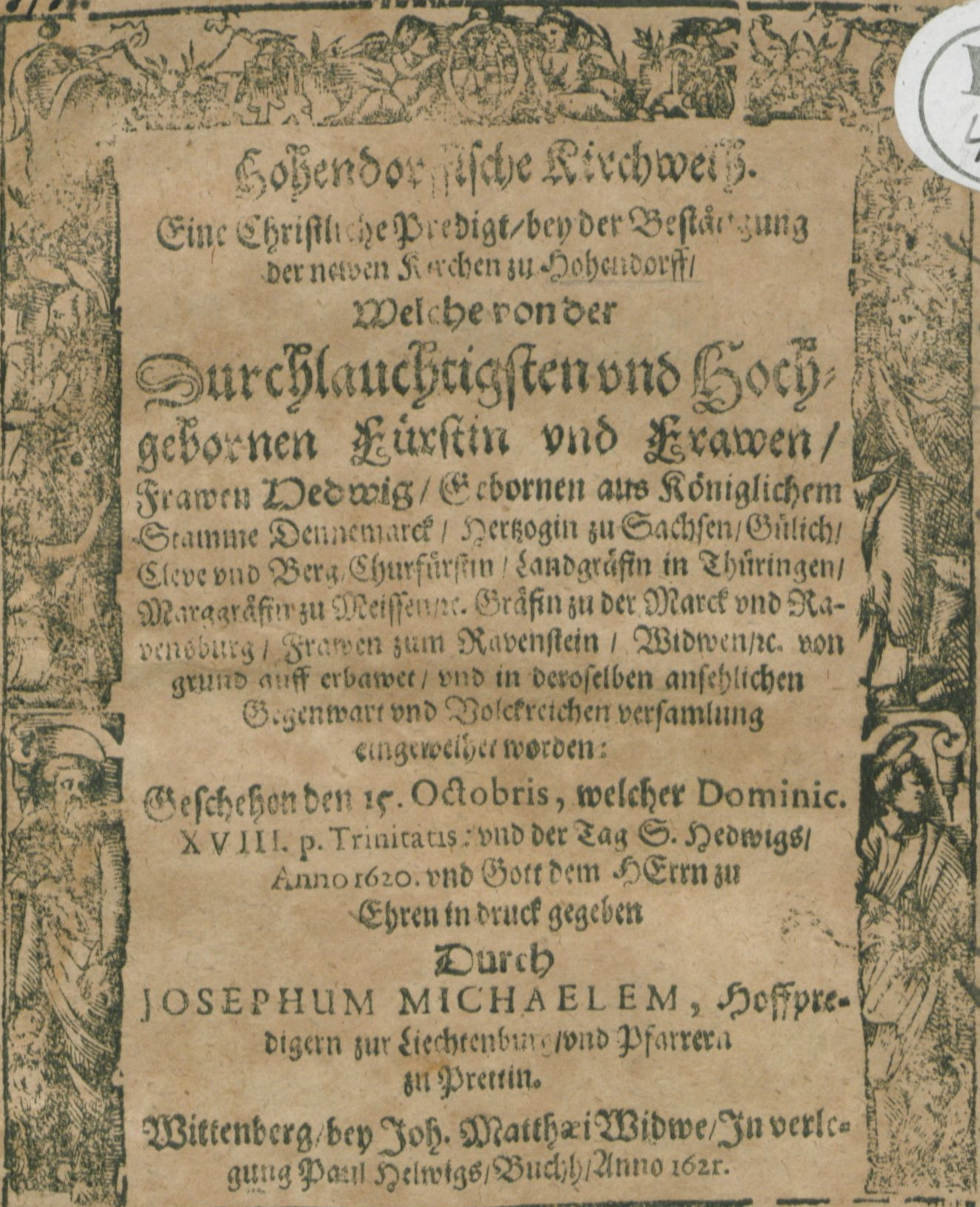
Welche von der

Durchlauchtigsten vnd Hoch-
gebornen Fürstin vnd Fräwen/
Fräwen Hedwig/ Gebornen aus Königlichem
Stamme Dennemarek/ Herzogin zu Sachsen/Bülich/
Sleve vnd Berg/ Churfürstin/ Landgräfin in Thüringen/
Maraggräfin zu Meissen/nc. Gräfin zu der Marck vnd Ra-
venoburg/ Fräwen zum Ravenstein/ Widwen/nc. von
grund auff erbawet/ vnd in derselben ansehlichen
Gegenwart vnd Volkreichen versammlung
eingeweiht worden:

Geschehen den 15. Octobris, welcher Dominic.
XVIII. p. Trinitatis: vnd der Tag S. Hedwigs/
Anno 1620. vnd Gott dem HERN zu
Ehren in druck gegeben

Durch
JOSEPHUM MICHAELEM, Hoffpre-
digern zur Liechtenburg/ vnd Pfarrern
zu Pretzin.

Wittenberg/bey Joh. Matthæi Widwe/ In verlc-
gung Paul Helwigs/ Buchh/ Anno 1621.



Handwritten text in a cursive script, likely a library or collection note, written vertically along the right edge of the page.

(X 2018956)



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALE)

Ser Durchlauchtigsten / Hochge-
bornen Fürstin vnd Frawen / Frawen
H E D E W Z G / gebornen aus Königlichem Stamme
Dennemarek / Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve vnd
Berg / Churfürstin / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin
zu Meissen / Burggräfin zu Magdeburg / Gräfin zu der
Marck vnd Ravensburg / Frawen zum Ravensstein /
Widwen / etc. Meiner gnädigsten Churfür-
stin vnd Frawen /

Gnad vnd Segen von Gott dem Vater vnsers
H Erren Jesu Christi / sampt hertzlicher
wünschung eines seligen vnd frölichen Le-
ben Jahrs / vnd aller Wolfahrt an Leib vnd
Seele / zuvor /

Durchlauchtigste / Hochge-
borne Churfürstin / Gnädigste
Fraw / den starckgläubigen vnd
demüctigen Hauptman zu Capernaum rüh-
men die Elcesten der Jüden doselbst gegen
dem H Erren Jesu / vnd geben ihme das gute
Zeugnis / daß er ihr Volck lieb habe / vnd ih-

Al ij re

Vorrede.

re Synagog oder Schul ihnen erbawet.
Daraus erscheinet/das er seiner alten Heyd.
nischen Abgötterey vrlaub gegeben / vnd
dagegen die wahre Religion der Jüde ange-
nommen/vnd die rechten Gottesdienst trew-
lich promoviret vnd befördert haben müsse.
Derowegen auch der H. Geist diesen gott-
fürchtigen tewren Mann zum schönen Exem-
pel vnd hellen polirten Spiegel/nicht allein
allen reichen vnd wolhabenden Leuten ins-
gemein/sondern auch vnd fürnemlich allen
Christlichen Regenten insonderheit fürstel-
len wollen/das sie ihme in diesen beyden stü-
cken vnd herrlichen Tugenden nachfolgen
soltten. Erstlich darinne/das sie ihr Volck
vnd arme Untertanen hergltlich lieben/
srewlich meynen / vnd gang väterlich vnd
mütterlich gegen sie affectionirt: das sie nicht
Löwen/Wölffe vnd Bären/sondern fromme
getrewe Hirten: Das sie / wie Job mit war-
heit von sich zeuget / des Blinden Aug / des
Lahmen

Vorrede.

Labriem Zuesß/vnd der Armen Vater seyn/
Job 29 cap. Darnach/ gleich wie der Haupt-
man zu Capernaum das lob / daß er den Jü-
den eine Schul von dem seinen erbawet/dar-
inne sie/sonderlich des Sabbaths/zusammen
kōmen/ Moses vnd die Propheeten auslegen/
vnd ihr Gebet vnd Gottesdienst verrichtē kon-
ten: Also alle gottfürchtige Herrschafften sich
Kirchen vnd Schulen mit ernst annemen/
dahin sehen vnd sich bemühen/wie entweder
dieselben von newem auffgerichtet / oder in
bawlichem wesen vnd gutē zustand erhalten/
mit tüchtigen Lehrern bestellet / vnd ihnen
ehrliche *Stipendia* verordnet werden mögen.
In betrachtung/ daß sie eben der vrsach hal-
ben / der Christlichen Kirchen Pfleger vnd
Seutgammen genennet worden/ Esa am 49.
Cap. Daher die Israeliten vnd vnter densel-
ben die Fürsten gerühmet/dz sie reichlich vnd
vberflüssig zur auffrichtung der Stifschütten
in der Wüsten contribuiret, also/dz man auch

A iij

durch

Vorrede.

durch ein öffentliches Mandat ihnen inhibiti-
on thun / vnd sie auffhören heißen müssen / wie
zu lesen im 2. Buch Mosis am 35. Cap. Da-
her wird König David hoch gelobet / daß er
alles / was zu erbawung des Tempels zu Je-
rusalem von nöthen / in vorrath verschaffet /
vnd seinem Sohn Salomoni verlassen / der
es auch dazu angewendet / vnd solchen Bau
glücklich vollführet

Von dem Christli-
chen Keyser Constantino M. schreibet Euse-
bius, daß er den Heydnischen Tempel der
vnzüchtigen Göttin Veneris, welcher am
Berge Golgatha / da Christus gecreuziget
vnd begraben / gestanden / gantz zerstören /
vnd dagegen einen Christlichen Tempel da-
hin bawen lassen.

In gleichen melden die Historien von
der gottseligen Keyserin Helena / wie sie zwei
herrliche Kirchen / eine zu Betlehem / vnd e-
ben an dem Ort / da der Sohn Gottes ge-
boren / die andere aber zu Jerusalem auff
dem

Vorrede.

dem Gelberge / da er blutigen Schweiß geschwizet / vnd gen Himmel gefahren / erbawet habe. Daraus zu sehen / wie auch oftmals Gott der Herr Christliche Weibspersonen hohen Stammes vnd Standes erwecket vnd bescheret / welche ihnen die Kirch vnd Gottesdienst lassen angelegen seyn. Ich wil jetzt nicht sagen / wie milde vnd freygebig die Leute vorzeiten im Papstumb gewesen / wenn Kirchen / Stifte vnd Klöster haben sollen gebawet werden / da sie doch Gottes Wort nicht rein vnd lauter gehabt / sondern schändlich von den heillosen Mönchen vnd Pfaffen hinter das Licht geführet worden. Derwegen diß vielmehr von vns geschehen solte / weil wir die klare Wahrheit des H. Evangelii / Gott lob vnd danck / haben / Vnd demnach jederman zu erhaltung vnd fortpflanzung derselben an seinen ort nach bestem vermögen treulich rathen vnd helfen / Wie aber diß von vielen geschehen / ist vor Augen.

Denn

Vorrede.

Denn die Welt so arg vnd karg / daß man
schwerlich vnd nährlich die jenen Kirchen/
so von vnsern andächtigen Vorfahren gestiftet/
in bawlichem wesen / Dach vnd Fach
erhalten / geschweige / daß man von neuen
andere bawen vnd auffrichten solte.

Gleichwol aber finden sich noch Christliche
vnd freygebige Herzen / sonderlich vnter
Königlichen vnd Fürstlichen Personen/
welche nach Erinnerung des H. Geistes in
vorangezogenem 49. cap. *Esaia*, der Kirchen
pflegen / vnd nach dem Exempel des gott-
fürchtigen Hauptmans zu Capernaum ihr
Volck vnd Vnterthanen nicht allein leben/
sondern ihnen offemals Bet- vnd Gotteshäu-
ser erbawen. Vnter welche heilige Zunft/
Gnädigste Churf. vnd Frau / E. Churf. Gn.
billich vnd mit warheit kan referirt vnd ge-
zehlet werden. Denn / neben deme / daß sie/
wie der Capernaitische Hauptman / ihr Volck
vnd Vnterthanen hertzlich liebet vnd crew-
lich

Vorrede.

lich meynet, kan deroselben auch das Zeugnis gegeben werden / daß sie die zeit vber / so lang sie in Ihrem Churf. Wittumb Hoffgehalten / bey erbawung / vernewerung vnd verbesserung vieler Kirchen / hin vnd wieder / ein ansehnliches gethan vnd angewendet. Da sie selbst die jetztgedachten Kirchen können davon zeugen. Zeugen kan vnd muß hiervon Ihre Churf. Gn. Herrliche vnd weitberühmte Schloßkirche. Zeugen kan vnd muß hiervon die Pfarrkirche zu Pretzin / vnd in deroselben beydes die Cangel / der Tauffstein vnd Altar / So wol auch der schöne Brunat vnd neue Fenster. Zeugen kan vnd muß hiervon die Kirche zur Schweinitz / Seydo / vnd dergleichen / welche alle E. Churf. Gn. Willigkeit auch gespüret. Sonderlich kan vñ muß davō zeugē dz von grund auff newerbawete schöne Kirchlein zu Hohen dorff / welches E. Churf. Gn. diesen abgewichenen Sommer vnd Herbst setzen / vnd

A v

nicht

Vorrede.

nicht mit geringen Unkosten verfertigen lassen. Vnd damit in der That bewiesen / dasz sie der Christlichen Kirchen Mehrerin vnd Pflegerin seyn / vnd in die Fusstapffen der lieben alten gottseligen Vorfahren treten wolle. Von S. Hedwig der Christlichen Fürstin in der Schlesiens melden desselben Landes Chroniken / dasz sie ihren Herrn / Herzog Heinrichen beredet habe / dasz er das berühmete Kloster Trebnitz / vnter dem Papstthumb innerhalb 16 Jahren mit grossen Unkosten habe erbawet. Warum sollte es denn nicht S. Churf. S. rühmlich nachgesaget vnd geschrieben werden / dasz sie ein reines Evangelisches Kirchlein dem Herrn Christo zu Ehren / vnd ihren Vnterthanen zum Besten / stifften vnd auffrichten wollen? Billich erkennen es die armen Leutelein desselbigen Dorffs / billich rühmen sie es vnterthänigst / vnd sagen mit den Eltisten zu Capernaum: Unsere gnädigste Churf. vnd Landes-

Vorrede.

Landesmutter hat ihr Volck lieb / vnd die
neue Kirch für vnserm Dorff hat Sie vns
in Gnaden erbawet / *Luc. 7.* Bezahle es / O
Gerr Christe / derselben reichlich / hie zeit-
lich vnd dort ewiglich.

Wenn aber / gnädigste Churf. vnd Fraw /
E. Churf. Sn. noch in gutem andencken /
welcher gestalt solch neues Gotteshaus vn-
langst mit seinem G. Wort vnd Gebet / altem
Christlichem Gebrauch nach / auff derselben
gnädigsten Befehlth solenniter eingeweiht
worden: Als habe / auff rath vnd gutachten
fürnehmer verständiger Leute / diejenige
Predigt / so domaln von mir vnwürdigen
einfältig gehalten / beneben dem gantzen A-
ktz, ich publiciren, in druck geben / vnd E.
Churf. Sn. als offter wehnten Kirchleins /
vnd meiner Christlichen vnd Gnädigsten
Patronin / zum glückseligen Neuen Jahr /
in vnterthänigster schuldiger Reuerentz de-
diciren, präsentiren vnd vberreichen wollen.

Nicht

Vorrede.

Nicht zweifelnde / gleich wie es fürnemlich
zu Gottes Ehren vnd Christlichem Gedecht-
nis dieses Wercks vnd fundation, So wol
auch zu nüglicher Erbauung vieler Christ-
licher Hertzen / vnter Lehrern vnd Zuhörern /
gemeynet / Also werden E. Churf. Gn. es in
allen Gnaden vermercken / an- vnd auffneh-
men / vnd mein vnd der meinigen gnädigste
Churf. vnd Fraw / wie bisz anhero / ferner
seyn vnd verbleiben. Thue hiermit E. Churf.
Gn. sampt deroselben Regierung vnd Hoff-
haltung / dem barmhertigen Gott zu seinem
allmächtigen Schutz / in diesen sehr gefährli-
chen zeiten ganz treulich Befehlen.

Datum Prettin am 8. Christage / des
(Gott helffe ja mit Gnaden vnd Frieden) an-
gehenden 16 21. Jahres.

Ew. Churf. Gn.

Vnterthänigster Diener am Wort Gottes

Josephus Michael.

Hohen-



Hohendorffische Kirchweih Predigt.

IN NOMINE DOMINI JESU.

PRÆFATIO,

Grusz oder eingang dieser Predigt.

In Nahmen vnseres HERRN vnd Heylandes Je-
su Christi/ welcher Davids Sohn vnd Herr / warer Gott
vnd Mensch / der Oberste Patron aller reinen Evangeli-
schen Lutherischen Kirchen / der König der Ehren zu Zion / das
Haupt seiner Gemeine / der gute vnd grosse Ershirte der Schaff / vnd
Bischoff vnserer Seelen / der das α . vnd ω . der Anfang vnd das
End / der Erste vnd der Letzte / hochgelobet vnd herrlich geliebet / sampt
seinem Himlischen Vater vnd Heiligen Geist / heut vnd allezeit / vnd
in Ewigkeit / Amen.



Mi welchem Ort ich meines
Nahmens Gedächtnuß stifften
werde / da wil ich zu dir kommen /
vnd dich segnen / spricht der Herr zu
Mose / Exod. 20. c. Geliebte vnd An-
dächtige in Christo Jesu. Mit welchen
Worten er vns Zweyerley lehren vnd
erinnern will:

Erstlich wie vnd wofür wir die jenigen Orter
achten vnd halten sollen / die man sonst pfleget Kirchen
zunen-

B

zunen-

zu nennen? Nämlich für solche heilige Orter/ dahin er selbst seines Namens Gedächtniß gestiftet/ da er sein Feuer vnd Herd/ Esa. 31. da er seine schöne Gottesdienst anrichten wil/ Ps. 27. da man von seinem Göttlichen Wesen/ heiligen willen vnd heilsamen Wohlthaten predigen/ singen vnd sagen sol. In Summa/ für solche Orter/ da sein thewres seligmachendes Wort/ Gesetz vnd Evangelium/ lauter vnd rein gelehret/ vnd die hochwürdigen Sacramenta, nach seiner einsetzung/ sollen dispensirt vnd aufgetheilet werden/ vnd da man ihn im Geist vnd in der Wahrheit anrufen/ loben vnd preisen sol/ Joh. 4. da sol es heißen: Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder/ der gnädige vnd Barmhertzigste **HERR**/ Ps. 111.

Zum Andern/ was denn solche Orter für vorteil/ privilegia, oder herrliche Freyheiten zu gewarten? Nämlich diese Zwo. Die eine ist gratiosa praesentiae manifestatio; da wil ich zu dir kommen/ spricht der **HERR**; kommen wil er nicht allein auff allgemeine/ sondern auch auff sonderbare weise/ kommen wil er nicht in Zorn/ sondern in Gnaden; nicht als ein Feind/ sondern als ein Freund; nicht zu richten/ sondern selig zu machen; nicht zu verderben/ sondern zu erhalten/ Joh. 3. Luc. 9. cap. Ist eben die verheissung/ welche Joh. 14. c. stehet: Wer mich liebet/ der wird meine Wort halten/ vnd mein Vater wird ihn lieben/ vnd wir werden zu ihm kommen/ vnd wohnung bey ihm machen. Vnd Matth. 18. Wo ihr Zween oder Drey versamlet sind in meinem Namen/ das ist/ aus meinem Befehl vnd mir zu Ehren/ da bin ich mitten vnter ihnen. Die Andere ist largissima benedictio; Ich wil dich segnen/

segnen/ sagt die Göttliche Majestät. Zeiget hiermit an/ sie wolle nicht lähr kommen/ sondern reichen Segen vnd herrliche Schätze mit bringen. Was es aber vor ein Segen/ erkläret der HErr selber/ Deut. 28. c. da er also saget: **Wirstu der Stimme des HErrn deines Gottes gehorchen** 2c. so werden vber dich kommen alle diese Segen; **Besegnet wirstu seyn in der Stad / gesegnet auff dem Acker. Besegnet wird seyn die Frucht deines Leibes / vnd die Frucht deines Vihes / 2c. gesegnet wird seyn dein Korb vnd Vbriges. Besegnet wirstu seyn / wenn du eingehest / gesegnet / wenn du außgehst.** Insonderheit aber verstehet er hie / den sonderbaren allerhöchsten Segen / dessen in der verheissung dem Abraham geschehen / erwehnet wird / do er zu ihm sagt: **In deinem Samen / welcher ist Christus (wie es S. Paulus erkläret / Gal. 3. c.) sollen alle Völcker gesegnet werden / Gen. 22. das ist / Gottes Huld vnd Gnade / vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / Fried vnd Frewd des H. Geistes / Leben / Heil vnd ewige Seligkeit haben vnd bekommen / vnd mit dem Apostel sagen: Gelobet sey Gott / vnd der Vater vnser HErrn Jesu Christi / der vns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himlischen Gütern durch Christum. Eph. 1. c. O des Adlen werthen Gastes! O der köstlichen Schätze vnd herrlichen Wolthaten! Wer wolte nun nicht gerne an dem Ort sich finden lassen / da dieser HErr seines Namens Gedächtnuß hin stiftet? damit er dieser tröstlichen Zusage vnd schönen Verheissung auch genieessen müge.**

Dieweil dann nun die Durchlauchtigste Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Hedwig / gebor-

B ij

ne aus

ne aus Königlichen Stammen zu Dennemarck /
 Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve vnd Berg /
 Churfürstin / Landgräffin in Düringen / Marg-
 gräffin zu Meissen / vnd Burggräffin zu Magde-
 burg / Gräffin zu der Marck vnd Ravensburg /
 Fraw zum Ravenstein etc. Wittib / vnser gnädigste
 Churfürstin vnd Fraw / zu schuldiger danckbarkeit gegen
 G. D. vnd aus sonderbarer Christlichen devotion / Lust
 vnd Liebe zu seinem heiligen Wort / so wol auch gnädigster
 affection gegen ihre arme Vnterthanen / vnd zu beförde-
 rung derselben Heil vnd ewiger Seligkeit / an diesen Ort /
 vnd für das Dörfflein Hohendorff / ein schönes
 Kirchlein von grund auff (wie vor Augen) diesen Sommer
 ober new erbawet (dafür zu forderst G. D. als dem Ober-
 sten vnd besten Bawmeister / so dann auch höchstgedachter
 Ihuer Churf. Gn. wir Demüligst Vnterthänigst grossen
 Danck zusagen schuldig.) Vber dz auch dieser gegenwertige
 Sonntag / vnd darauff mit eingefallenes Gedächtnuß S.
 Hedewigis / zur Christlichen Evangelischen inaugura-
 tion vnd Einweihung / solches Gotteshauses / von vnserer
 Gnädigsten Herrschafft angesezet vnd bestimmt : Als
 wollen wir vns keinen Zweifel machen / die heilige hochge-
 lobte Dreyfaltigkeit / werde ihres allerheiligsten Namens
 Gedächtnuß hieher auch stifften : Sie werde heute vnd hin-
 füro / in allen Gnaden zu vns kommen / vnser gewünschter
 Kirchmeh Gast seyn : dieses Haus vnd alle die darinnen
 wohnen / Lehrer vnd Zuhörer / segenen / durchs Wort vnd
 Sacrament vernewern ; daß sie rechte Himmelsbürger hie
 im Reich der Gnaden / vnd dort der Ehren vnd ewigen herr-
 ligkeit

Kirchweihpredigt.

5

ligkeit seyn vnd bleiben mögen. Solches von der Maj:
Gottes zuerlangen / laß vns erstlich aus freudigem Geist
mit einander singen: Sey lob vnd Ehr mit hohem
Preiß etc. Vnd darauff zu der vorstehenden Einwei-
ungspredigt den Himlischen Vater / im Namen Christi
Jesu / vmb beystand des Heiligen Geistes / mit einem andäch-
tigen gleubigen Vater Unser ersuchen.

Am XIIX. Sontage nach Trinitatis / Evange-
lium Matth. 22.

Dal die Pharisæer höreten / daß Jesus
den Sadduceern das Maul gestopffet
hatte / versamleten sie sich. Vnd einer vn-
ter ihnen / ein Schriftgelehrter / versuchte
ihn / vnd sprach: Meister / welches ist das fir-
nembeste Gebot im Gesetze? Jesus aber sprach
zu ihm: Du solt lieben **GOTT** deinen
HERN von gantzem Hertzgen / von gantzer
Seele / von gantzem Gemüte / Diß ist das
firnembeste vnd größte Gebot / das ander
aber ist dem gleich: Du solt deinen Niech-
sten lieben / als dich selbst. In diesen zweyen
Geboten hanget das ganze Gesetz vnd die
Propheeten.

B ij Da

Da nu die Phariseeer bey einander waren / frage sie Jesus / vnd sprach: Wie düncket euch vmb Christo / weß Sohn ist er? Sie sprachen: Davids. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HERRN / da er saget: Der HERR hat gesaget zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten / bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. Sonun David ihn einen HERRN nennet / wie ist er denn sein Sohn? Vnd niemand kund ihm ein Wort antworten / vnd durffte auch niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen.

Predigt.

Hut haben wir an diesem Ort vnd in dieser neuen Kirchen einen gedoppelten Feiertag. Denn einmal halten wir in gemein mit der ganzen werthen Christenheit vnsern gewöhnlichen Sonntag / oder Dominicam, das ist des HERRN Tag / welchen die H. Apostel selbst an stat des alten Jüdischen Sabbats / zu Ehren dem HERRN Jesu Christo / vnd seiner frölichen Auferstehung / aus Christlicher freyheit erwehlet / vnd der nun vber die 1500. Jar gewehret.

Darnach celebriren vnd begehen wir ein gar sonderbares local Fest / vergleichen selten einfellet / nemlich Festum dedica-

Kirchweihpredigt.

7

dedicationis Templi vel sacelli novi, das ist/den Tag vnd Fest der Kirchweih/ daran diß neue Gotteshaus/ mit Christlichen Ceremonien, auff wollöbliche anordnung/ der Churf. S. Widwen/ vnserer Gn. Frawen/ sol eingeweiht werden.

Nu soll aber niemand gedenccken / als wolten wir hiermit etwas neues vnd sonderliches anfangen/ dergleichen zuvor nicht geschehen were; Nein keines weges: Sondern wir verrichten heut ein solch Werk, welches in H. Schrift gute Grund hat. Wir halten ein solch Fest/das auch vor vhralten Zeiten/ von vielen heiligen Leuten/ an vnterschiedlichen Orten/ auff gewisse Maß vnd Weise begangen worden. Ja/die Wahrheit zu sagen/ so hat Gott der HERR selbst gleichsam die erste Kirchweih im Paradiß gehalten / als er nicht allein den 7. Tag geheiliget/ vnd zu seinem dienst bestimmet: auch den Baum des erkennenuß Gutes vnd Böses gleichsam zu Adams vnd Eua Kirch deputiret vnd consecrirt, daß sie bey demselbigen ihre exercitia pietatis haben/ vnd ihme als ihrem Gott/Schöpffer/vnd HERRN/ in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd heiligkeit gehorsamlich dienen solten: Sondern ihre Herzen durch seinen Geist geweiht/ daß er in denselbē/ als in einem schönen Tempel/ wonen vñ ruhen möchte.

Vnd ob wol von dem leidigen Satan/dem hellischen Antiocho, diese herrliche Kirche/ durch die verfluchte Sünde schendlich profanirt vñ entheiligt worden/hat sich doch der Sohn Gottes seines Geschöpffs erbarmet/ vnd diesen seinen Tempel durch die tröstliche Kirchweihpredigt vom Weibes-Sahmen wieder eingeweiht vnd vernewert/ darüber die betrübten Leutlein höchlich erfreuet worden. Gen. 3. cap.

Kirch.

Kirchweih haben celebriret die H. Erzväter vor vnd nach der Sündflut / so oft sie einen neuen Altar dem HERRN gebawet / ihre erste Opffer verrichtet / vnd seinen heiligen Namen geprediget; wie sonderlich von Mose geschrieben stehet / Gen. 4. e.

Kirchweih hat gehalten insonderheit der heilige Patriarch Jacob: Denn als derselbige auff seiner Keyse in Mesopotamiam des Nachts im Schlass die schöne Himmelleiter gesehen (welche ein Fürbild Messia Joh. 1.) vnd frue morgens erwachete / thet er gleichsam eine geistreiche Kirchmes Predigt / wenn er sagete: Gewislich ist der HERR an diesem Ort / vnd ich wusts nicht. Wie heilig ist diese Stätte: hie ist nichts anders / denn GOTTES HAUS / vnd hie ist die Pforte des Himmels. Ja er salbete den Stein / den er zum Hauptküssen gebraucht hatte / mit Oele / vnd hieß die Stete Bethel / das ist / Gotteshaus / vnd thet dem HERRN eine Gelübde / daß / so er würde mit ihm seyn / vnd ihn auff dieser seiner Reise behüten / zc. er sein GOTT seyn; vnd derselbe Stein / den er zu einem Mal auffgerichtet / ein Gotteshaus werden sollte.

Kirchweih haben fürnemlich gehalten Moses vnd Aaron sampt den Israeliten in der Wüsten / als die Stifftshütte / welche ihr templum portatile, sampt allem heiligen Geräthe / mit dem hierzu præparirten heiligen Oele eingeweihet worden.

Kirchweih hat gehalten der Königliche Prophet David / als er die Lade Gottes aus dem Hause Obededom mit grossen Freuden vnd solenniteten an ihren Ort transferiret vnd gesetzt wie aus dem 2. Sam. 6. So wol aus dem

S. 4. vnd

84. vnd 122. Psalmen zusehen/ welche (wie man dafür helt) dazumal gestellt vnd gebrauchet worden.

Kirchweih hielt König Salomon/ als er den ersten Tempel zu Jerusalem herrlich erbawet/ vnd mit herrlichem Gebeth vnd dancksagung/ sampt vielen stadlichen Opffern eingeweihet/ wie im 1. Reg. am 8. cap. zu lesen.

Kirchweih haben gehalten die Jüden/ da sie nach der Babylonischen Gefengnuß einen neuen Tempel auffrichteten/ vnd denselben mit grossen Opffern vnd Gebeth durch Zorobabel liessen einweihen/ Est. 6. cap.

Nocheinmal hielten sie Kirchweih in diesem andern Tempel/ als derselbige durch den Tyrannen Antiochum, profaniret vnd entheiliget worden war/ welches geschach zur zeit der edlen Maccabeer/ 162. Jar vor Christi Geburt 1. Macc. 4. Ja zum Gedächtnuß dieser Encoenien vnd Kirchweih/ verordnete sie Järlich ein sonderlich Fest/ dabey sie sich solcher Wolthat Gottes möchten erinnern/ vnd hat solche gewonheit gewehret bis auff die Zeit Christi/ wie Joh. 10. zu lesen ist.

Im Newen Testament haben zwar die H. Apostel vnd ihre Successores eine geraume Zeit in Häusern vnd vnter freyen Himmel sich beholffen: bis auff Kaiser Constantinum M. der hat nicht allein den Christen viel heydnische Kirchen eingereumet: sondern auch neue von grund auff zu bawen vergönnet/ vnd einweihen lassen/ wie im Eusebio sonderlich zu lesen/ welcher Gebrauch bey den zeiten der heiligen Väter oder alten Kirchenlehrer geblieben/ wie aus Nazianzeno vnd andern zusehen. Dergleichen auch Justinianus gethan; So wol Carolus Magnus, welcher so viel Kirchen

E

gebawet

gebawet vnd eingeweihet haben sol/ als Buchstaben im Lateinischen A B C.

Weil denn deme also/ ey so wird vns kein Christlich Hertz verdenecken/das wir auch heute an diesem Ort ein solch vhralttes Fest halten vnd begehen/ vnd an demselben mit Nazianzeno ruffen: Encoenia, Encoenia, solennitas nostra, fratres: Kirchweih/ Kirchweih/ ist vnser Fest/ ihr lieben Brüder.

Ja mit David ex Ps. 118. Hæc est dies, quam fecit Dominus &c. Disz ist der Tag/den der D^{ER}r vns gemacht/ last vns frewen vnd frölich drinnen seyn. Vnd aus dem 122. Psalm. Ich frewe mich des/ das mir geredt ist/ das wir heut vnd hinfüro in disz new erbawete Haus des D^{ER}rn gehen sollen.

Freuen sich doch/ sonder allen zweiffel/ heute die lieben heiligen Engel/ vnd gelüftet sie zu schawen das Euan- gelium/ so hinfüro auch in diesem Kirchlein sol verkündiget werden/ 1. Pet. 1. cap. Es frewet sich heute die Christliche hohe Obrigkeit/ welche ihre geistliche Freude öffentlich zu bezeugen/ in eigener Person diesem Actui vnd Werck der einweihung dieser Kirchen hat wollen gnädigst beywohnen.

Es frewet sich heute das H. Ministerium, vnd die Diener Christi/ als Haushalter vber Gottes Geheimniß. 1. Cor. 4. Es frewen sich heute sonderlich/ die eingepfarrten Kirchfunder alhier/ das sie die Zeit erlebet/ da ihr Dörfflein nunmehr ein rechtes Lobendorff worden/ vnd sie diese hohe Gnade/ von der hohen Göttlichen Majestät im Himmel/ vnd von ihrer Gnädigsten hohen Obrigkeit alhier
auff

auff Erden empfangen / daß sie eine newe vnd schöne Kirch bekommen.

Es freuen sich endlich auch viel benachbarte fromme Herzen / Lehrer vnd Zuhörer / welche in ziemlicher grosser frequentz sich anhero versüget / vnd mit ihrer gegenwart vnd Gebet der Christlichen Gemein alhier haben gratuliren wollen.

Billig derowegen fahren wir fort in vnserm proposito, vnd verrichten vnser angehalte Kirchweih mit gebürlicher devotion vnd andacht. Dazu vns dieser heutige Tag gar gute anleitung vnd gelegenheit giebet / wir sehen auch hin / wo wir wollen. Denn da gefellet heute dz novilunium, oder ein newer Monden Schein / welcher der Weinmonat genennet wird / von der Weinlese / die darinne gehalten worden. Diß giebt vns seine Christliche Gedancken, daß nemlich der himlische Weingärtner gleich in diesem Weinmonat seinen geistlichen Weinberg alhier in dieser neuen Kirchen lest anlegen / vnd wolte nichts liebers / denn daß in demselben viel edler Neben dem edlen Weinstock Christo Jesu einvorleibet vnd eingepflanzet werden / die ihre liebliche Träubelein bringen möchten / Joh. 15. Esa. 5. Matth. 20.

Es geschieht vnser Kirchweih gleich in dem Monat / in welchem jeso vor 103. Jahren das selige Werck der reformation Papistischer Lehre angangen / welches wir vor ein gut Omen halten / daß nemlich die reine Lutherische Lehre in diesem GOTTES Haus / durch seine Gnade sol hinfüro geführet vnd erhalten werden. Wir halten vnser Kirchweih auff einen Sonntag / vnd wünschen / daß

E ij

Chri-

Christus/ die Sonne der Gerechtigkeit/ Malach. 4. mit seiner Gnaden Glanz erleuchte heut vnd allezeit unsere Herren gank.

Es wird dieser Tag/ des **WERN** Tag genennet; anzudeuten/ wie diß Haus des **HERREN** Haus seyn soll. Es ist ein solcher Sonntag/ der nach dem Fest der heiligen Dreyfaltigkeit genennet/ denn im Nahmen deroselben vnd zu ihren Göttlichen Ehren/ soll vnd wird diß Werk vnd Dienst/ heute vnd hinfüro alhier verrichtet werden.

Noch eins ist denckwürdig/ daß nemlich zugleich heut mit einfellet der Tag **S. Hedwigis**/ die eine Christliche Fürstin gewesen/ Herzog Heinrichs cum barba Gemählin in Schlesien/ welche es bey jetzt gedachten ihrem Herrn dahin bracht/ daß er ein weitberümtes Kloster/ **Trebnitz** genandt/ erbawet. Sie ist aber im Jar Christi 1243. gleich heute vor 387. Jaren gestorben/ vnd 23. Jar nach ihrem Tod canonisirt/ vnd in die Zahl der heiligen vom Babst gerechnet worden. Dieser Tag vnd Nahme erinnert vns auch 3. denckwürdiger Stück/ die zu vnser Kirchweih dienstlich.

Erstlich foundationis, wer die Kirch gestiftet? nemlich auch eine hohe fürstliche Person/ unsere Gnädigste Churfürstin vnd Fraw/ welche solchen Namen in der heiligen Tauffe bekommen/ die hat/ sag ich/ diß Gottes Haus von grund auff/ an diesen Ort/ New lassen bawen/ da zuvor niemals keine Kirch gestanden. Darumb sie zu derselben löblichen Gedächtnuß **S. Hedwigs Kirch** genennet worden.

Darnach erinnert vns der heutige Tag vnd Name inaugurationis der **Einweihung**/ welche an demselben durch Gottes

Gottes hülf / verrichtet. Zu dem Ende auch künfftig / alle Jar / geliebts Gott / an solchen Tag (wenn er auff einen Sonntag oder Montag gefellet) oder den nechsten Sonntag hernach das Fest der Kirchweih / dem lieben Gott zu Ehren / allhier soll celebriret vnd begangen werden.

Endlich erinnert ons auch der Name S. Hedwig dedicationis & finis, zu was Ende oder in wes Ehren dieses Kirchlein auffgerichtet vnd gestiftet? Nemlich nicht zu Ehren der verstorbenen Hedwig / die man im Papstumb als eine Nothelfferin angeruffen: Sondern / des einigen ewigen waren Gottes selber / als deme eigentlich alle Kirchen gehören. Denn Hedwig soll in Sächsischer Sprach herkommen vom wörtlein Heddo / Vater / vnd Wig / welches eine Burgk. Daß also Hedwig / so viel heisse als Vatersburgk. Vnd das ist / vnd sol auch eigentlich dieses newe Kirchlein seyn: Nemlich des Ewigen Gottes vnd himlischen Vaters Burgk: darinne erkand / geehret vnd gepreiset werden sol / Gott / der Vater vnser Herr Jesu Christi / der der rechte Vater vber alles / was da Kinder heisset / Eph. 3. sampt seinen eingebornen gleichewigen Son / der der ewige Vater seiner Christenheit / Esa. 9. vnd dem H. Geist / welcher der Vater des Liechtes / Jac. 1. der rechte pater pauperum / der Vater aller armer betrübtten Leute / wie ihn die Kirche nennet. Weil denn deme also / so behelt diese Kirch billich den Namen S. Hedwigs Kirch / auch vmb seht angezeigter Ursach vnd schönen bedeutung willen. Billich haben wir auch sezo an diesem Fest gesungen: Eine feste Burg ist vnser GOTT / eine gute Wehr vnd Waffen.

C iij

Endlich

Endlich dienet zu vnserm proposito auch beydes die heutige Sontags Epistel/ vnd das ordentliche Evangelium. Die Epistel/ welche genommen aus dem 1. cap. Epist. ad Cor. lehret vns/ daß wenn wir rechte Kirchweih halten wollen/ wir mit S. Paulo dancken vnserm Gott/ für die Gnade/ die vns gegeben ist in Christo Jesu/ daß wir in allen Stücken reich gemacht/ in aller Lehre (des H. Evangelij) vnd in aller erkentniß (Gottes vnd vnseres Herrn Jesu Christi.) Darnach daß wir heute wünschen/ daß die Predigt von Christo hie vnd allenthalben möge kräftig werden/ damit wir keinen Mangel haben an irgending einer Gabe zc. Vnd daß wir vns dessen trösten/ er werde diese vnd alle Christliche Gemeinen fest behalten/ bisz ans Ende zc. Das hies selige Kirchweih gehalten.

Das heutige Evangelium könte vns Ursach geben zu reden. 1. De Ecclesiae fortuna, von der waren Kirchen Glück in dieser Welt/ daß sie/ wie ihr Herr vnd Haupt/ auch ihre Sadduceer vnd Phariseer, welche sie anfeinden vnd verfolgen/ aber doch nichts schaffen/ noch aufrichten sollen zc.

2. De ejusdem salutari doctrina, von der heilsamen Lehre des Gesetzes vnd Evangelij/ die auch hinfürs an diesem Ort soll getrieben werden/ vnd deren Inhalt hie kurz verfasset: Wie wir hernach hiervon noch etwas hören wollen.

Sehet lieben Freunde/ diese vnd dergleichen Sachen geben vns reiche materia vñ anleitung zu vnserm vorhaben: Dieweil es aber billich/ daß dem Fest sein Recht geschehe/ auch manches Christliches Herz sezo in dieser schönen versammlung/ welches zeit seines lebens keine neue Kirche einweihen

weihen gesehen noch gehöret: So wollen wir (vnangesehen / daß sichs mit dem Eingang auß gewissen Besachen etwas verzogen) nicht mehr / denn das wörtlein Kirchweih / für vns nehmen / vnd von demselben diese 4. Pünctlein gar kürzlich vnd einfeltig E. L. fürtragen:

Erstlich wer eigentlich newe Kirchen solle einweihen.

Zum 2. Weme man sie sol einweihen.

Zum 3. Wozu man sie sol einweihen.

Zum 4. Wie man sie recht sol einweihen zc.

Bev einem jeden wollen wir die Application vnd Deutung auff vnser Kirchlein richten. Der Oberste Erzbisch off Christus Jesus gebe nochmals Gnad / Heil vnd Segen hierzu vmb seines Namens Ehre / vnd seiner Kirchen erbawung willen / Amen.

Vom ersten Stück.

Das Deutsche wort Kirchweih ist von 2. wörtlein zusammen gesetzt / nemlich vom wort Kirch / vnd vom wort Weihe oder Weihen / welches so viel als consecrare vel dedicare, heiligen / etwas zu einem gewissen End oder Nutz wiedemen / ordnen vnd ergeben / welches geschieht / wenn man (wie Chrysostronus meinet) ein ding anfähet zu gebrauchen. Daher kömmet die Priesterweih / wenn eine Person / so da legitimè vocirt vnd beruffen zum H. Predigamt / mit Gottes Wort vnd Gebeth ordiniret vnd bestätiget wird. Item die Hausweih / welche geschieht / wenn ein new Bonhaus bezogen wird / wenn man sich darinne wesentlich auffhelt / isset vnd trincket / welches freylich ohne Gebeth vnd Dancksagung nicht geschehen sol. Daher wird der 30. Psalm intituliret

vnd

vnd genennet/ von der einweihung des Hauses Da-
vid/ weil er ihn ohne Zweifel dazu gemacht vnd gestellet/
daß er Gott dafür dancken vnd vmb seinen Segen anruf-
fen möge. Vnd dahin sihet Gottes Gesetz Deut. 20. Do-
er geordnet/ daß die jenigen mit der Heerfart sollen verscho-
net bleiben/ die ein new Haus gebawet/ vnd es noch nicht ein-
geweihet. So aber nun kein gemein Wohnhaus ohne das
liebe Gebeth vnd Dancksagung sol eingeweihet werden/
(welches doch bey den wenigsten heutiges Tages in acht ge-
nommen wird / da man vielmehr mit Tressen vnd Sauffen
vnd dergleichen weltlichen dingen die newen Häuser einwei-
het.) warumb solte vnd wolte man nicht die Kirchen als Got-
tes Häuser einweihen/ das ist/ von allen profan vnd irrdi-
schen Sachen zu einem heiligen Gebrauch absondern/ depu-
tiren vnd erklären.

Aber da ist nun die Frage / wer solches eigentlich vnd
am aller besten thun könne vnd solle?

Die Papisten zwar geben für/ es gebüre principaliter
dem Papst zu Rom/ welchen sie für den Vicarium Christi
vnd S. Petri Stulerben halten. Minus principaliter
vnd nechst dem Papst den Bischoffen/ vnd ihren suffragane-
is, denen sie es committiren vnd befehlen. Aber wir Eo-
angelischen halten es genzlich dafür/ vnd zwar aus heiliger
Schrift/ daß vnser Herr Jesus Christus / eigentlich
eine Kirche müsse vnd könne recht einweihen / als der rechte
Weihbischoff / ewige Hohepriester / vnd Ershirte vnser
Seelen/ der aller heiligste Dan. 9. c. Welchen der Vater
selbst eingesetzt zum Prediger König auff seinen heiligen
Berge Zion/ Ps. 2, der mitten vnter den güldenen Leuchtern
seiner

seiner Christlichen Gemeinden wandelt / Apoc. 1. Wenn
 der eine Kirche weihet / so ist vnd bleibt sie wol geweiht.
 Hinwiederumb / wo dieser HErr nicht das Hauß oder die
 Kirch bauet vnd weihet / so arbeiten vmbsonst die dran ba-
 wen vnd weihen / Pl. 427.

Zum Zeugniß dessen / hat er selbst beydes die Stifts-
 Dürre in der Wüsten / so wol auch den ersten Tempel zu
 Jerusalem mit seiner herrligkeit wollen erfüllen / Exod. 40.
 1. Reg. 8. Ja nach dem er ins Fleisch kommen / hat er das Fest
 der Kirchweih zu Jerusalem im Tempel / mit seiner gegen-
 wart wollen zieren: anzuzeigen / daß er noch allen Evangeli-
 schen Enceenjs vnd Kirchweihungen in allen Gnaden wolie
 beywohnen / vnd selbst solehe weih confirmiren vnd bestäti-
 gen. Fulgosus schreibt / daß sichs zu Paris sol zugetragen
 haben / als die Kirch zu S. Dionysii eingeweiht werden sol-
 len / die Nacht zuvor ein Aufseziger Mensch darinne blieben /
 vnd gesehen / wie Christus selbst mit vielen heiligen solche Kir-
 che geweiht. Auch dem Armen Mann befohlen / daß er es
 früe Morgen / den versamleten Bischoffen solte vermelden
 vnd sagen / wie es keiner fernern Weihe bedürffe. Damit
 man ihme aber desto mehr glauben gebe / habe der HErr
 ihme den Grind vom Gesicht abgezogen / vnd geheilet.

Als nun der gereinigte Mann solches den Bischoffen
 angezeigt / haben sie ihre Weihe lassen ansehen. Die Haut
 aber des jetztgedachten Aufsezigigen / soll in einem gülden
 Kästlein zum Gedächtniß verwahret seyn.

Deme sey nun wie ihm wolle / es mag auch diß glauben /
 wer da kan vnd will / so ist doch diß freylich war / daß der
 HErr Christus die Kirchen eigentlich recht weihen kan vnd
 muß /

muß/ vnd zwar in vnd mit seinen Heiligen. Nicht den verstorbenen/denn die haben in dieser Welt nichts mehr zu schaffen: sondern in vnd durch die lebendigen Heiligen/das ist/durch die waren Gliedmassen seiner H. Gemeine / nemlich Lehrer vnd Zuhörer.

Erstlich vnd zupörderst/ in vnd durch das H. Ministerium, denn da sind die Lehrer/ Diener Christi/ vnd Haushalter vber Gottes Geheimniß. 1. Cor. 4.

Darnach durch die Auditores vnd Zuhörer/die sollen vnd können auch eine neue Kirch helfen einweihen. Es ist heut acht Tage/nemlich am 17. Sonntag nach Trinitatis gleich 76. Jar gewesen/ da der Herr Lutherus die Schloß-Kirche zu Torgaw/ auff gnädigstes begehren vnd erforderung Churf. Johannis Friderichen/ Christmilder Gedächtniß/ (welcher sie ganz new lassen verfertigen) mit einer Geistreichen Predigt eingeweihet/welche im 8. Theil seiner Bücher/ zu Jena gedruckt/ zu finden. Dieselbe hebe der tewre Mann Gottes an mit diesen denckwürdigen Worten:

Meine lieben Freunde/ wir sollen jetzt diß neue Haus einsegnen vnd weihen/ vnserm D. Ern Jesu Christo/ welches mir nicht allein gebürt vnd zustehet: Sondern ihr solt auch zugleich an den Sprengel vnd Keuchfaß greiffen/ auff daß diß neue Haus dahin gericht werde/ daß nichts darin geschehe/ denn daß vnser lieber D. Er selbst mit vns rede/ durch sein D. Wort/ vnd wir wiederumb mit ihm reden/ durchs Gebeth vnd Lobgesang/ darumb/ damit es recht vnd Christlich eingeweihet vnd gesegnet werde / nicht wie der Papisten Kirchen/
Kirchen/

Kirchen/ mit ihrem Bischoffs Chresem vnd räuchern/ sondern nach Gottes Befehl vnd Willen: wollen wir ansehen Gottes Wort zu hören vnd zu handeln zc.

Aus diesem schönen Eingang vernehmen E. L. daß zur einweihung einer neuen Kirchen/ nicht allein die Prediger: sondern auch die Zuhörer/ vnd also das ganze Corpus gehöre. Die sollen/ spricht Lutherus/ auch mit zugleich an den Sprengel vnd Rauchfaß des Worts Gottes vnd gebets greiffen. Sonderlich aber sol billig dabey seyn die Christliche hohe Obrigkeit/ wie aus dem Exempel Salomonis vnd Zorobabel klärlich zu sehen/ welche beyde den ersten vnd andern Tempel zu Jerusalem haben einweihen helffen. Daher sie auch der H. Geist Pfleger vnd Seugammen der Kirchen Gottes nennet Esa. 49. Vnd David vermanet sie/ als ein geistlicher Jurirer des Messia/ im 24. Psalm/ mit diesen ersten Worten: Machet die Thüre weit/ vnd die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe zc. Weil denn deme also/ als hat auch vnsere Gnädigste Herrschafft Christlich vnd löblich gethan/ daß sie nicht allein dem H. Ministerio dieses Orts/ die einweihung dieser neu erbaweten Kirchen auffgetragen vnd befohlen: Sondern auch in eigener Person/ deroselben als Patrona vnd Stifterin/ gnädigst beywohnen/ vnd mit ihrer Fürslichen Gegenwart/ zu förderst aber andächtigen Gebet vnd Seufften/ solch Christlich Werck verrichten helffen/ vnd ihren Vnterthanen/ auch in diesem Stück/ mit gutem Exempeln fürgehen/ zugleich den Einwohnern dieses Dorffleins in allen Gnaden solch neues Kirchlein einräumen

vnd übergeben lassen wollen. Damit sie desto weniger an deroselben Christlichen Ziffer gegen Gottes Wort vnd gnädigste affection gegen sie zu zweiffeln. &c. Vnd so viel kürzlich vom Ersten.

Vom andern Stück.

Dum andern fraget sich/ Wem denn eigentlich die Kirchen dedicirt vnd eingeweihet werden sollen?

Die Heyden/ lieben Freunde/ haben ihren vermeinten Göttern vnd Bösen Tempel vnd Kirchen / beydes in gesamt vnd sonders erbawet vnd geweihet. Eine hat geheissen Templum Jovis, die andere Apollinis, die Dritte Veneris &c.

Zu Rom ist eine Kirch gewesen/ die hat man Pantheon, das ist/ aller Götter Kirchen genennet. Die Papisten haben es nicht viel besser gemacht / in deme sie ihre Kirchen theils zu Ehren den lieben Engeln / theils den verstorbenen Heiligen consecrirt vnd geweihet / welches die Namen außgewiesen / die sie ihnen in solcher ersten Weih gegeben / da eine nach diesem / die andere nach jenem Heiligen genennet worden. Die allerwenigsten aber sind dem H. Geiſt Christo / oder dem H. Geiſt / oder der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit zu Ehren gebawet vnd geweihet. Welches eine grosse Schande / Sünde vnd grobe Abgötterey / dafür wir trewlich sollen gewarnet seyn / sintemal wir aus Gottes Wort weit eines andern vnd bessern berichtet werden / daß nemlich unsere Kirchen / keinem Engel noch Menschen / wenn es gleich

es gleich der heiligste Patriarch/ Prophet/ Apostel/ vnd Märterer/ ja die Mutter Gottes selber were/ gehören/ sie auch solche Ehre von vns nicht begehren. Sondern einig vnd allein Gott vnd vnserm **HERRN** Jesu Christo: denn der ist der rechte himlische vnd Oberste Patron/ vnd das Haupt seiner Gemeine/ welcher spricht Esa. 42. Ich der **HERR**/ das ist mein Name: Ich wil meine Ehre keinem andern geben/ noch meinen Ruhm den Götzen. Vnd zwar gibt solches der Name selbst/ welche solche Orter haben vnd führen/ denn sie werden genennet in der **H.** Sprach Bethel/ Gottes Haus/ im Lateinischen *Templa, à contemplando*/ von schawen/ weil sie nicht allein also gebawet/ daß man sie vor allen andern Gebauden kan sehen vnd bald erkennen: Sondern/ fürnemlich darumb/ weil in denselben die schönen Gottesdienst öffentlich verrichtet werden/ welche ein jeder Christ mit lust vnd begierde anschawen solle/ Psalm. 27. Ja weil sich Gott an solchen Orten durchs **H.** Ministerium/ Wort vnd Sacramenta im Glauben zu schawen vnd zu erkennen gibt/ wie er gegen vns arme Sünder affectionirt vnd gesinnet sey/ Psalm. 42. 1. Cor. 13.

Wir Deutschen nennen es Kirchen/ ohne zweiffel vom Griechischen *κκληρια*/ das ist so viel/ als *cœtus populi Domini*, oder des **HERRN** Haus/ weil sie ihme zu Ehren gebawet vnd geweiht/ daß er da sein Feuer vnd Herd haben/ daß ihme da sein Dienst geleistet/ sein **H.** Wort geprediget/ vnd seine hochwürdige Sacramenta aufgespendet werden. Daß er da im Geist vnd in der Wahrheit angerufen werde/ Joh. 4. wie wir bald mit mehrern hören wollen.

D i e

D i e s e m

Diesem H. Erzu nun zu Ehren/ ist auch diß Kirchlein auffgerichtet. Vnd hat also zweyerley Patronen; einen Himlischen/ vnd einen Irdischen. Der himlische vnd Principal-Patron ist vnd bleibet Jesus Christus/ Gottes vnd Marien Sohn/ deme sie auch eigentlich gehöret vnd gebüret/ vnd als ein recht Evangelisches Lutherisches Christkirchlein jeso consecrirt vnd eingeweihet wird/ der sie auch allem kan schützen/ vnd für allerley fahr vnd Feinden geistlich vnd leiblich behüten / vnd lange Zeit erhalten.

Nächst diesem himlischen Patrono hat diß Kirchlein auch einen Irdischen/ nemlich die Churf. S. Widwe/ unsere Gn. Churf. vnd Fraw / welche dasselbige in ihrem Churf. Wittumb gestiftet / mit eigenen kosten von Grund auff setzen/ vnd nach ihrem Nahmen S. Wedewigs Kirch nennen lassen/ zum gewissen zeugniß/ daß höchstgedachte Ihre Churf. Gnaden der reinen Evangelischen Lutherischen Lehre von Herzen zugethan / auch diß Gottes Haus hinfuro ferner in Gnaden ihr wolte lassen trewlich befohlen seyn / vnd alles das jenige dabey thun/ was zu erhaltung desselben gehöret/ vnd einer Christlichen Obrigkeit vnd Patronin in diesem Stück auch eignet vnd gebüret. Vnd das were also auch mit wenigen vom andern gesagt.

Vom dritten Stück.

Ders Dritte/ so laßt euch nun weiter berichten/ de fine & usa, wo zu denn die Kirchen erbatwet vnd eingeweihet werden? Nemlichen/ nicht zu einem profan

profan vnd weltlichen Nutz: Nicht ad bibendum & la-
 dendum; daß es solte ein Sauff vnd Spielhaus seyn / in
 welchem man practiciren möchte / was von den Israeliten
 sehet / 1. Cor. 10. Das Volck sagte sich (bey ihrer Abgötti-
 schen Kirmeß vnd Kelbertank) nieder zu essen vnd zu trin-
 cken / vnd stund auff zu spielen. Nicht ad negotiandum,
 daß es solte ein Kauffhaus seyn: Denn im Tempel ziemt
 sichs mit nichten / weltliche Händel zuverrichten / Luc. 19.
 Nicht ad dormitandum, daß es solte seyn ein Schlaf-
 haus / wie viel Leute meinen / welche viel ehe vnd süßer in
 der Kirchen auff einer harten Bank schlaffen vnd schnar-
 chen / als daheim in einem weichen Bette. Auch nicht ad gar-
 riendum, daß es solte seyn ein Waschhaus / wie die jenigen
 dencken / die oft eine ganze Predigt aus mit einander schwa-
 ren. Nein / Nein. Da zu wird keine Kirche geweiht. Viel
 weniger ad idololatriam, zur Abgötterey / daß man da die
 verstorbenen Heiligen wolte anrufen / vnd ihnen zurechen
 Meß halten vnd hören: oder falsche Lehre vnd Menschen-
 sagung / oder eigene Treume spargiren vnd vnter die Leute
 bringen. Nein / durchaus nicht: Wozu denn? Das sol vns
 David sagen im 27 Psalm; nemlich die schönen Gottes-
 dienst zu schauen vñ zuverrichten. Damit aber die Ein-
 feltigen wissen / was ich meine / wil ichs Stückweiß erzehlen.
 Der Erste vnd fürnemste schöne Gottesdienst / da zu diß
 vnd andere Kirchen gebawet vnd geweiht werden / ist puta
 verbi divini prædicatio, daß man darinne predigen
 sol / das reine vnd unverfälschte Wort Gottes / wie es in den

Schriften

schrifften Moses/der Propheten vnd Psalmen Altes Testa-
mentes: vnd dann in den Schrifften der H. Euangelisten
vnd Apostel Neues Testamentes gegründet/ vnd bis dato
durch G. Stites sonderbare grosse Gnad erhalten. Wie es
in den dreien Haupt-Symbolis, nemlich Apostolico, Ni-
ceno, vnd Athanasiano begriffen: wie es zu diesen letzten
Zeiten in der ersten ungeenderten Augspurgischen Confessi-
on, so Anno 1530. Kayser Carolo V. vbergeben/ vnd in
deroselben Apologia erkleret: wie es in dem recht gülden
Buch der Formulæ Concordiæ, vnd herrlichen visitation-
Articulis wiederholet: vnd sonderlich in dem lieben Cate-
chismo des teuren Mannes G. Stites D. Lutheri, vnd sei-
nen heilsamen Geistreichen Schrifften zu finden. Dazu/ sa-
ge ich/ sollen vnd müssen neue Kirchen geweiht werden.
Vnd eben dazu ist auch diß Kirchlein hieher gesetzt/ vnd dar-
zu wird es heute inauguriert vnd eingeweiht. Zu dem Zu-
de hat offte- vnd höchstgedachte vnser Gnadigste Herr-
schafft/ die H. Bibel/ zusamt dem Catechismo span-
new binden/ vnd neben einem Euangelien Buch vnd A gen-
da an diesem Tag auffs Altar legen/ vnd zum Erstenmal
brauchen lassen: Anzudeuten/ daß die jemenigen Prediger/ de-
nen diß Kirchlein befohlen/ nichts anders/ denn was in ge-
melten Büchern steht/ hinfuro alhier lehren vnd treiben
sollen.

Dazu denn auch das heutige Ordentliche Euangelium
sehr artig dienet/ denn es fasset fein kurz die ganze sum-
mam/ das genus doctrinæ, vnd Hypotyposin sanorum
verborum, das ist/ den Inhalt/ vnd das Fürbild der heilsa-
men gesunden Lehre/ dieser vnd anderer reinen Evangelischen
Kirchen.

Kirchen. Und solches in einem gedoppelten colloquio vnd Gespräch des HERRN Christi mit den Phariseern/darinn zweyerley Fragen vnd Antwort.

Die eine der Phariseer an Christum/

Die andere/ des Herrn Christian die Phariseer.

Jene handelt de summo Legis mandato, von dem fürnemsten Gebot im Geseze;

Diese aber de Christo Davidis filio & Domino, von dem Messia/wie er beydes Davids Sohn vnd HERR.

Diese zwo Fragen müssen vnd sollen stets in allen/ vnd also auch in dieser Kirchen/ neben einander geführet werden. Es sol vnd muß gelehret werden das Gesez/ daraus wir lernen/ was GOTT von vns wolle gethan haben? Nemlich dieses/ daß wir ihn sollen lieben von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/ von gantzem Gemühte: vnd vnserm Nechsten/ als vns selbst. In welchen 2. Geboten das ganze Gesez henget vnd die Propheten/ das ist/ was Moses vnd die Propheten jemals von der liebe Gottes vnd des Nehesten gelehret vnd geschrieben/ das ist in diesen beyden Geboten Summarischer weise verfasst/ vnd sol noch gelehret/ geschrieben vnd getrieben werden/ zu dem Ende/ daß die Zuhörer sich selbst/ vnd ihre verderbte Natur/ daraus lernen kennen/ wie niemand dem Geseze vollkommenen Gehorsam leisten könne/ vnd derowegen desselben Glück/ alle Menschen unterworffen seyn vnd bleiben müssen. Das wird vnd sol hinfüro auch in dieser neuen Kirchen/ wie gesagt/ geprediget/ die Sünd vnd Laster/ so wieder diese beyde Gebot lauffen/ ernstlich gestraffet/ die Leute vor Gottes

⚬

Zorn

Zorn gewarnt; vnd dagegen zu einem heiligen vnd eingezogenem Leben angemahnet werden.

Darbey aber muß es nicht bleiben / sondern auch die tröstliche Lehr des H. Evangelij dazu kommen / daraus die Christen unterrichtet werden / wie sie ihrer Sünden loß / vnd zur erfüllung des Gesetzes kommen vnd gelangen sollen? Nämlich einig vnd allein durch Christum / von welchem wir hie hören / daß er Davids Sohn vnd Davids HErr / wahrer Gott vnd Mensch / in zweyen unterschiedenen Naturen / welche in dieser einigen Person dermassen miteinander vereiniget / daß sie die allerinnerste vnd höchste Gemeinschaft haben; Also daß wenn die Phariseer in vnserm heutigen Evangelio mit Christo disputiren vnd umgehen / sie nicht mit einem schlechten blossen Menschen / der nur Davids Sohn / wie sie meynten / conversiren: Sondern mit einem solchen Mann / der auch Davids vnd aller Menschen HErr / vnd also einiger wahrer Gott vnd Gottes Sohn / der einzige rechte Messias vnd Christ / oder gesalbete einige König vnd Hohepriester / welcher aus Davids Stamm geboren; vnd in solchem seinem angenommenem heiligen Fleisch gelitten; vnd umb vnser Sünde willen dahin gegeben / in den schmähligen Todt des Creuzes / vnd umb vnser Gerechtigkeit willen wieder auffstanden / Rom. 4. gen Himmel gefahren / vnd sitzt zur Rechten Gottes / vnd vertritt vns / als der einige Mittler / Versühner vnd Fürsprecher / Rom. 8. 1. Joh. 2. wie hiervon David lang zuvor / durch den H. Geist im 110. Psalm geweissaget / vnd der HErr in seinem Examine alhier citirt vnd einführt. Dieses ander Stück der ganzen Christlichen Lehre / sol vnd wird in allen reinen Kirchen / vnd darnach
auch

auch in diesem neuen Gotteshaus hinfürs ferner neben der Lehre des Gesetzes fleißig getrieben werden/ damit ein armer Sünder höchstgedachten seinen Seligmacher sein lerne erkennen/ vnd sich seiner trösten/ sonderlich wenn der Satan kömmet/ vnd bringt auch sein quid tibi videtur, das ist/ was düncket dich/ wegen deiner Sünden? Was bistu? bistu nicht ein Kind des Zorns vnd ewigen Verdammis? bistu nicht des Todes schuldig? Bistu nicht mein mit Leib vnd Seele? daß alsdenn ein Christlich Herr ihme wiederumb mit der Frage des HErrn Jesu begegne/ da er zu den Pharisern sagt Was düncket euch vmb Christo? vnd diese Wort gleichsam zu einem schönen Symbolß gebraucht/ vnd zum Satan spreche: Quid tibi videtur de Christo? Was düncket dich vmb Christo? Ist er nicht auch mein HErr/ der mich verlornen vnd verdammten Menschen erlöset/ nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem heiligen thewren Blut? darumb hastu kein theil an mir/ &c. Sehet so artig ist im heutigen Ewangelijs die Summa zu finden/ der Lehre/ welche so wol in dieser neuen/ als in andern reinen Kirchen geprediget wird/ vnd werden sol. Vnd das ist der erste Nus/ darzu sie gebawet vnd eingeweihet worden.

Der Ander ist Sacramentorum legitima dispensatio, die rechte außtheilung der hochwürdigen Sacramenten/ deren zwey im neuen Testament: Nemlich die H. Tauffe/ das Bad der Widergeburth/ Tit. 3. Joh. 3. so anstatt der Beschneidung kommen vnd das heilige Abendmahl des wahren Leibes vnd Blutes Jesu Christi/ vnter dem Brod vnd Wein/ vns Christen zu essen vnd zu trincken von Christo selbst

selbst eingesezet. Diese beyde Sacramenta, so er / als die grossen Siegel an sein Wort gehenget / Rom. 4. sollen vnd werden / wie in andern / also auch in dieser Kirchen / so offte es begeret wird / gereicht werden / dazu ist vnd wird sie heute abermal inaugurirt vnd eingeweihet. Doch dem Nothfall nichts benommen. Denn als dann kan die heilige Tauffe im Hause / vnd die Communion im Bette bey den Patienten verrichtet werden.

Der Dritte Nutz ist vera veri Dei invocatio, dasz man in den Kirchen Gott recht anruffe, Denn ob wol wir Christen im Newen Testament mit dem Gebet / an keinen gewissen Ort gebunden / sondern wie Paulus wil 1. Tim. 2. an allen Orten beten vnd heilige Hände auffheben / vnd den Vater im Geist vnd in der Warheit anrufen sollen. Joh. 4. Jedemnoch aber ist es nützlich vnd billich / dasz wir auch öffentlich in dieser vnd andern Kirchen zusammen kommen / vnd da unsere vnd der ganzen Christenheit Noth durchs Gebeth ihnte fürtragen. Daher werden die Kirchen auch genennet Oratoria, Bethäuser / Esa. 50. Luc. 19. darinne man für allen dingen thue Bitte / Gebet / Fürbit vnd Dancksagung / für alle Menschen / für die Könige vnd alle Obrigkeit / 2c. denn das ist gut / darzu auch angenehm für Gott. 1. Tim. 2. c. So sol es heissen: wo zween vnter euch eines werden auff Erden / warumb es ist / das sie bitten wollen / das sol ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel / wie Christus selber verspricht / Matth. 18. c.

Der Vierte Nutz ist Gratiarum actio, die Dancksagung / welche als ein species invocationis zum Gebet gehö-

gehöret. Daß man hie vnd anderswo des gütigen Gottes vielfeltige / geistliche vnd leibliche Wohlthaten öffentlich rühme / vnd ihn mit Herz vnd Mund dafür lobe vnd preise / vnd mit David sage aus dem 111. Psalm: Ich dancke dem **HERRN** von gantzem Hertzen / im Rahm der Frommen vnd in der Gemein. Denn dazu ist nicht allein der Tempel zu Jerusalem / sondern auch unsere Kirchen gebawet / daß die Stämme hinein gehen sollen / nemlich die Stämme des **HERRN** / zu predigen dem Volck Israel / vnd zu dancken dem Namen des **HERRN** / im 122. Psalm. Das meinet Paulus / wenn er schreibet Eph. 5. vnd Colos. 3. Laßet das Wort Christi reichlich vnter euch wohnen in aller Weißheit / lehret vnd vermahnet euch selbst mit Psalmen vnd Lobgesängen / vnd geistlichen Liedern / singet vnd spielet dem **HERRN** in eweren Hertzen / vnd saget Danck allezeit vnd für alles **GOTT** vnd dem Vater vnser **HERRN** Jesu Christi. 2c

Der fünffte vnd letzte Nuß ist / Eleemosynarum contributio, daß man in den Kirchen auch die **V.** Almosen colligire vnd einsamle. Es sol zwar ein jeder Christ daheim dem armen Lazaro dienen / vnd zu erhaltung Kirchen vnd Schulen etwas reichen vnd geben: Aber fürnemlich soll er im Hause **GOTTES** nicht lähr für dem **HERRN** erscheinen / sondern ihn von seinem Gut ehren / Deut. 16. Prov. 3. seinen Pfennig mitbringen vnd in Seckel legen. Vnd diß sollen sonderlich die Leute dieses Orts / da es biß anhero nicht gebreuchlich / wol in acht nemen. In betrachtung / daß es auch in andern Kirchen geschicht. Ja eine gar vhraltelöbliche Gewonheit / beydes im Alten vnd Newen Testament /

ment/wie aus dem 12. Cap des 2. Buchs der Könige / vnd aus etlichen Episteln S. Pauli klärlich zu ersehen / 1. Cor. 16. &c. Sonderlich lesen wir Marc. 12. vnd Luc. am 21. cap. daß der HErr Jesus einmals kurz vor seinem Leiden sich selbst gegen dem Gotteskasten zu Jerusalem im Tempel aesezet / vnd geschawet / wie das Volck / beydes Reiche vnd Arme / darein gelegeet / vnd ihme sonderlich einer armen Widwen zwey Scherfflein lassen wolgefallen / vnd sie für den andern gerühmet / weil sie nicht mehr gehabt / vnd es aus tremem Herzen gegeben.

Welcher Historien ich B. L. billich heute erinnere / weil sie vorzeiten an S. Hedwigs Tag / an statt der Euar gelii ist gehandelt worden. Daß ihr daher erkennet / wie eben dieser HErr auch noch teglich in den Kirchen / wiewol unsichtbar / doch warhafftig / als Gott vnd Mensch gegenwertig ; er sitze noch / nicht allein gegen dem Gotteskasten / vnd sehe / was auch jeso in dieser neuen Kirchen ein jeder zum ersten mal einleget / Sondern auch gegen der Cansel / Tauffstein / Beichtstuel / Altar / Männer- vnd Weiberstule / &c. vnd mercke / was man für habe / vnd mit was Herzen man da erscheine. Welches / wenn es Lehrer vnd Zuhörer glaubten vnd bedachten / würden sie mit mehr vnd grösserer devotion vnd Andacht / Reuerenz vnd Ehrerbietung sich präsentiren vnd einstellen.

Vnd das were auch das dritte Stück dieser Predigt / warumb nemlich / vnd wozu alle reine : vnd also / auch diese Ewangeliſche neue Kirche gebawet / vnd heute eingeweiht werde / &c.

Vom

Vom Vierdten Stück.

Du ist noch vbrig das 4. Wie dann diese vnd andere Kirchen recht können vnd sollen eingeweiht werden? Nemlich nicht auff alte Jüdische weise/welche ihr sonderliches dazu präparirtes Stifftsole gehabt/damit Moses den Tabernacul mit allem zugehörigem Geräthe hat einweihen müssen / Levit. 8. cap. Nicht auff grobe Heydnische vnd Abgöttische weise: Auch nicht nach art der Weltkinder/die ihre Kirchweih haben/vnd jährlich begehen mit Fressen vnd Sauffen / Tanzen vnd Springen/ Rauffen vnd Schlagen/vnd anderer Vppigkeit. Vielweniger auff Papistische weise/welche an ihrer Kirchweih viel abergläubische Ceremonien vnd Gauckelspiel treiben / vnd dieselben mit vielen Creuzen / Weihwasser vnd Sprengel / vnd mit sonderlichem dazu gemachtem Chresem, mit aufsteckung einer roten Fahnen; mit Messhalten vnd Ablasfrämerey / vnd dergleichen abgöttischem wesen (welches mit mehrerm zu erzehlen jeso nicht zeit noch werth ist) verrichten. Nun solcher gestalt können/sollen vnd wollen wir heute vnser neues vnd schönes Kirchlein nicht einweihen. Wie denn? Je auff gut Lutherisch vnd Apostolisch. Sonderlich aber nach dem Formular vnd Muster / welches S. Paulus vns fürgeschrieben i. Timoth. 4. da er sagt: Alle Creatur Gottes ist gut/vnd nichts verwerfflich/wenn es mit Dancksagung empfangen wird: denn es wird geheiligt durchs Wort G D T T E S vnd Gebet. Da haben wir den rechten Sprengel / Weihwasser vnd Chresem / damit diese / vnd alle reine Evangelische Kirchen

Kirchen sollen vnd können eingeweiht werden / nemlich Gottes Wort / vnd das liebe Gebeth. Mit diesem Sprengel hat Moses principaliter vnd fürnemlich die Hütte des Stiffts eingeweiht. Dem die andern eusserlichen Ceremonien waren nur typi vnd Fürbilde oder Schatten der fünfftigen Güter / Hebre. 8. Mit diesem Sprengel weihte Salomo ein den ersten Tempel zu Jerusalem / wie im 1. Buch der Könige am 8. cap. mit mehrern zu lesen. Mit diesem Sprengel weihte Zorobabel den andern Tempel ein / der nach der Babylonischen Gefengnuß wieder gebawet ward / Esr. 6. Solcher gestalt haben die H. Kirchenlehrer vnd Bischöffe / bald nach der lieben Apostel zeit / die new erbaweten Kirchen eingeweiht. Dem da hat man Gottes Wort geprediget: Allerley geistliche Psalmen gesungen: Man hat herzlich gebetet vnd Gott gedancket: Man hat die hochwürdigen Sacramenta dispensiret vnd gereicht. Es sind auch von benachbarten Orten die Lehrer vnd Zuhörer zu solchen einweihungen kommen / ihren Mit-Christen gratulirt, sich neben ihnen gefrewet / vnd das sie eines Glaubens / vnd der wahren Kirchen Glieder / hiermit öffentlich bezeuget. Summa es ist vor Alters bey vnd auff den Kirchweihungen alles fein andächtig / ordentlich vnd zierlich zugegangen / wie auß Eusebio lib. 9. c. 10. Item l. 4. de vita Constant. vnd andern Kirchen-historicis zu sehen. Demnach so lassen wir billich die Todten ihre Todten begraben / das ist / wir lassen den Papisten vnd Weltfindern ihre Kirchemes: vnd verrichten / wie gesagt / diese inauguration vnd einweihung / auff gut Evangelisch vnd Lutherisch / nemlich mit Gottes Wort vnd Gebeth / das ist vnd sol vnser

vnser geistlicher Sprengel / Keuchfaß vnd Chresem seyn. Nie wiederhole ich die wort des HERRN Lutheri / vnd rede E. L. nochmals an mit demselben vnd sage: Meine lieben Freunde / wir sollen jetzt das newe Haus einsegnen vnd weihen / vnserm Herrn Jesu Christo / welches mir nicht allein gebüret vnd zustehet / sondern ihr solt auch zugleich an den Sprengel vnd Keuchfaß greiffen zc. Derowegen so folge E. L. in Christlicher Andacht mir nach / sehe vnd höre / was ich heut in dieser neuen Kirchen sage vnd verrichte.

1. Vnd zwar so consecriren vnd weihen wir im Namen der H. vnd hochgelobten Dreyfaltigkeit / Gottes des Vaters / vnd des Sohnes / vnd des H. Geistes / vnd auff gnädigsten Befehlich vnserer hohen Obrigkeit / diesen Ort vnd Gebäwde / vnd sondern es ab von allen weltlichen profan gebrauch zu einer Kirch vnd Gottes Haus / mit dieser außdrücklichen erklährung / daß in demselben nichts / denn lauter heilige Sachen / so zu Gottes Ehre / vnd der Menschen ewigen Heil vnd Seligkeit gerichtet / tractiret vnd gehandelt werden sollen. Wir sagen nochmals billich mit Jacob. Gen. 28. c. Wie heilig ist diese Stätte / hie ist nichts anders denn Gottes Haus / vnd hie ist die Pforte des Himmels. Ja gewislich ist der HERR an diesem Ort. Wir glauben genzlich / vnd sind / daß gewisser zuversicht / Gott habe hie seines Namens Gedächtniß gestiftet / derowegen werde er auch zu vns kommen / vnd vns segenen / Exod. 20. Wir singen mit David aus dem 84. Psalm: Wie lieblich sind deine Wohnungen / HERR Sebaoth. Meine Seele verlanger vnd sehnet sich

F

nach

nach den Vorhöfen des **DEXXI**. Mein Leib vnd
 Seel frewen sich in dem lebendigen Gott. Denn der
 Vogel hat ein Haus funden / vnd die Schwalbe
 ihr Nest / da sie Jungen hecken. Das arme Dörfflein
 Dohendorff / hat nunmehr ein eigen Gotteshaus bekom-
 men / das ist gebawet / vnd wird heute eingeweihet / das es ein
 Ort sey / da man zusammen kommen sol / / vnd da die Stäm-
 me / die Hauswirte mit ihren Weibern / Kindern vnd Gesin-
 de / heraus gehen sollen / dem lieben Gott seine Dienste zu lei-
 sten / Psalm. 122. Sehet / das ist gleichsam der eine Spren-
 gel / damit diese Kirch geweihet / vnd das Fundament oder der
 Grund dazu geleget werden müssen.

Greiffet hierauff also balden auch nach dem andern /
 das ist / nach dem lieben Gebet: Seuffzet vnd bittet neben mir /
 das höchstgedachte **H. Dreyfaltigkeit** / Gott Vater / Sohn
 vnd heiliger Geist / welchen sonst der Himmel / vnd aller Him-
 mel Himmel nicht mögen versorgen / 1. Reg 8. in allen Gna-
 den zu uns in diß sein Haus kommen / vnd Wohnung bey
 uns machen wolle / Joh. 14. Er wolle es seyn lassen / ein
 nützlichers Lehrhaus ; ein liebliches Trosthaus ; ein
 andächtiges Bethaus ; ein fröliches Danckhaus ;
 ein trewhertziges Warnungshaus ; ein geistliches
 Gasthaus. Er wolle gnädiglich verleihen / das alle die se-
 nigen / die diesen Tempel des **H. Er**n besuchen / Psalm. 27.
 selbst darinne zu geistlichen Tempeln des lebendigen Gottes
 werden / seyn / vnd bleiben mögen / 1. Cor. 3. Wir bitten vnd
 seuffzen mit David aus dem 51. Psalm: Ach **DEXXI**
 thue wol an Zion nach deiner Gnade: Thue wol in
 deiner Gütigkeit dem Berge Zion / da Christen seyn / die opf-
 fern

fern die Gerechtigkeit. Und mit jenem alten Kirchenlehrer:
 Utinam nemo pereat: **Daß doch kein einiges Seel-**
chen in diesem Kirchlein möchte verderben.

II. Nach dem nun das Haus an ihm selbst / als das
 continens mit Gottes wort vnd Gebet geweiht; als wol-
 len wir auch die contenta fürzlich consecriren vnd einwei-
 hen. Wir müssen aber unsere Augen auff dreyerley Sachen
 wenden: nemlich auff die / so in dieser Kirchen; auff dersel-
 ben; vnd vmb dieselbe sich ereignen vnd vns vorkommen.

1. In der Kirchen sind dieses die fürnemsten: Erst-
 lich die Cankel oder der Predigstuel / welcher dazu auffge-
 richtet / daß darauff die Predigt Göttliches Worts sol ver-
 richtet werden. Wie sollen vnd wollen wir ihn aber recht
 einweihen?

Esben mit dem Sprengel / den wir zur ganzen Kirchen
 gebraucheten / nemlich mit dem Wort Gottes vnd Gebet.
 Wir erinnern vns dabey des denckwürdigen Symboli vnd
 Davids Sprüchlein im 119. Psalm; **Dein Wort Herr /**
ist meines Fußes Leuchte / vnd ein Licht auff mei-
nen Wegen. Wir schreiben gleichsam daran mit fewrigen
 Buchstaben des Geistes / die ernstliche Erinnerung der Gött-
 lichen Majestät selber / Es. 8. c. Ad Legem & ad Testimoni-
 um, zum Gesetz vnd Zeugnis werden sie das nicht sa-
 gen / so werden sie die Morgenröte nicht haben. Wir
 bedencken bey dieser Cankel den Abschied / welchen Abraham
 dem reichen Manne gab Luc. 16. Sie haben Mosen vnd
 die Propheten / laß sie dieselbigen hören. Son-
 derlich aber können diesen neuen Predigstuel herrlich wei-
 hen vnd zieren / die trefflichen Wort Christi Jesu.
 Da er am heiligen Ostertage sagte zu seinen Aposteln:

Also ist geschrieben/ vnd also musste Christus leiden vnd auffstehen am 3. Tage/ vnd in seinem Namen predigen lassen Busse vnd vergebung der Sünden vnter allen Völkern/ Luc. 24. cap.

Darneben seuffzen vnd bitten wir/ der fromme Gott wolle durch seinen H. Geist/ beydes Lehrer vnd Zuhörer in dieser Kirch/ auff vnd bey dieser Cangel erleuchten/ er wolle dem Donner seines worts Krafft geben/ Psal. 68. Er wolle verleihen/ daß/ wer hinfort hie redet/ daß er es rede als Gottes Wort/ 1. Pet. 4. vnd so jemand alhier weissaget/ das ist/ die Schrift außleget/ es dem Glauben ähnlich sey/ Rom. 12. Er wolle Gnade geben/ daß die Lehrer das Wort predigen/ daß sie anhalten/ es sey zur rechten zeit/ oder zur vnzzeit/ daß sie straffen/ dreyen/ ermahnen/ mit aller Gedult vnd Lehre/ 2. Tim. 4. Daß sie die Heerde Christi/ so er durch sein eigen Blut erworben/ weyden/ nicht gezwungen/ sondern willig: nicht vmb schändliches Gewinns willen/ sondern von herken grund/ Act. 20. vnd 1. Pet. 5. cap. Wir bitten vnd seuffzen bey dieser Cangelweih/ daß die Pfarrkinder nicht nur Zuhörer des Worts/ sondern auch Thäter desselben seyn/ Jacob. 1. cap. vnd daß sie Gottes wort hören vnd behalten in einem feinen guten Herken/ vnd Frucht in Gedult bringen mögen/ Luc. 8. vnd 11. cap.

Das were eins.

2. Von der Cangel wenden wir vns zum Tauffstein/ vnd weihen denselben fürklich ein mit Gottes wort; nemlich/ Erstlich mit dem wort des Befehliches/ welches der Sohn Gottes Christus selbst gebrauchet/ vnd damit diß Sacrament confirmiret vnd bestetiget/ wenn er saget Matth. 28.

Gehet

Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Heyden / vnd
täuuffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sohns /
vnd des H. Geistes.

Darnach mit dem Wort der Verheiffung / da er spricht
Marc. 16. Wer da gleubet vnd getauufft wird / der sol
selig werden / Vnd Joh. 3. Es sey denn / dass jemand
geboren werde aus dem Wasser vnd Geist / so kan er
nicht in das Reich Gottes kommen.

Derwegen wir nicht anders dencken sollen / als stünde
vns er Seligmacher jetzt bey diesem newen Tauffsteine / vnd
sagte zu vns aus dem 10. Cap. S. Marci: Lasset die Kind-
lein zu mir kommen / vnd wehret ihnen nicht / denn
solcher ist das Reich Gottes.

Darumb so ruffen vnd bitten wir zugleich vnd wünd-
schen inbrünstiglich / daß der freundliche leutselige Gott nach
seiner grossen Barmherzigkeit viel Kinderlein allhier wolle
selig machen / durch das Bad der Widergeburt / vnd erneue-
rung des H. Geistes / Tit. 3. Er wolle durch solchen seinen
Geist sie erleuchten / daß wie sie in der heiligem Tauffe Chri-
stum Jesum angezogen / vnd in seinen Todt getauufft: also
auch in solchem Gnadenbund des guten Gewissens mit Gott
bleiben / vnd derselben hie vnd dort ewig genieffen mögen /
Rom. 6. Gal. 3. 1. Pet. 3.

3. Vom Tauffstein kehren wir vns zu dem heiligen
Altar / vnd weihen denselben durch Gottes Wort / mit den
dazu gehörigen Stücken / als den schönen Ornat / Teppich
vnd Casel / vbergülde[n] patina vnd Kelch / zusambt der silbern
Kannen / Messigen Leuchtern vnd Liechtern / daß er seyn sol /
(mit einem Wort) des H. Er[n] Tisch / Psal. 23. 1. Cor. 10.

S iij

darauff

darauff nach seiner selbs eigenen Stiftung sein H. Abend-
 mahl gehandelt/aufgetheilet vnd empfangen werde/laut sei-
 ner klaren Wort: Nemet hin/esset / das ist mein Leib/
 der für euch gegeben wird: Nehmet hin/vnd trin-
 cket/dieser Kelch ist das Newe Testament in meinem
 Blut/das für euch vergossen wird / zur vergebung
 der Sünden. Solches thut zu meinem Gedechnis.
 Wir sagen vnd fragen mit S. Paulo aus dem 10. Cap. der
 1. Epist. an die Corinth. Der gesegnete Kelch / welchen
 wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des
 Bluts Christi? Das Bro/das wir brechen / ist das
 nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Krafft
 dieser klaren Wort/lehren vnd glauben wir/das Christi wah-
 rer wesentlicher Leib/vnd sein wahres wesentliches Blut/bey
 diesem Tisch vnter Brod vnd Wein aufgetheilet / vnd von
 allen Communicanten empfangen werde / vbernaturlicher/
 vnerforschlicher / unbegreiflicher / vnd doch warhafftiger
 weise/welche ihme dem Stifter am besten bekant ist. Das ist
 vnser Lehr vnd Bekentnis/mit welcher wir heute den Altar
 oder Tisch des H. Ern einweihen. Zu dem ende auch nicht
 allein etliche eingepfarte des Dorffs Hohendorff: Sondern
 auch von Churf. Wittums Hofeleuten / zusampt einem
 Collega oder Kirchendiener/deme das Ampt in dieser new-
 erbaweten Kirchen (neben dem Diacono) zu verrichten be-
 fohlen/iso das erste mal communiciren werden / das wir
 hiemit bezeugen/es sol eben die Lehr darinnen durch Gottes
 Gnad schallen / welche in der Schloßkirchen zur Liechten-
 burg/vnd in der Pfarrkirchen zu Prettin / bißanhero / Gott
 lob vnd danck/geführt vnd gehört worden.

Darne.

Darneben wüñdschen vñd bitten wir von hertzen/ Gott wolle alle Communicanten / so ißo vñd künfftig in diesem Kirchlein zum Abendmahl gehen werden / durch seinen H. Geist erleuchten / daß sie diesen edlen Schatz / Christo dem H. Erri/als Stifftern/zur Ehren/vñd Gedechnis seines Leidens vñd Sterbens/so wol auch ihnen selbs / nicht zum Gericht/sondern zur Seligkeit würdiglich empfangen mögen/ 1. Cor. 10. vñd 11. cap.

4. Nicht weit vom Altar ist der Beichtstuel / den weihen wir durch Gottes Wort dazu / daß in demselben alle bußfertige Confitenten ihre Beichte mit andacht ablegen/ vñd darauff vom Diener Christi / im Namen des Vaters/ Sohns vñd H. Geistes absolviret vñd loßgezehlet werden sollen/vermöge der fundation vñd Stiffung / Matth. 16. vñd 18. da Christus zu Petro vñd den andern Aposteln saget: Was ihr auff Erden lösen werdet/ sol auch im Himmel loß seyn/2c. Vñd Johan. 20. cap. Nehmet hin den heiligen Geist / welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen/2c. Wir weihen auch dem Beichtstuel ein pio voto, vñd bitten/ Gott wolle den Beichtkindern der bußfertigen Sünder/ Davids/ Petri vñd Magdalena Herz geben/ damit sie mit nutz hören mögen die tröstliche Absolution: Sey getrost mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben. Sey getrost meine Tochter / dein Glaube hat dir geholffen/ Matth. 9. Luc. 7.

Wir wüñdschen/ daß die Beichtväter ihre Beichtkinder mit notwendigem vnterricht/ Lehr/ Trost/ Straff/ Warnung vñd Vermahnung versehen / vñd also die beyden Schlüssel der Kirchen/nemlich den Löse- vñd Bindschlüssel/ mit guter
Vor.

Vorsichtigkeit/vnd in gebürlichem vnterscheid rechte gebrauchten mögen.

5. In die Kirche gehören auch Stüle vnd Bäncke/der Männer vnd Weiber / die weihen wir mit Gottes Wort vnd Gebet darzu/das die Kirchfunder mit Maria sich zu den Füßen Christi setzen/nicht mit Eutryche darauff schlaffen/sondern fein fleißig zuhören / vnd ihr Gebet mit andacht verrichten sollen. Wir bitten vnd wünschen dabey / das der Herr ihnen das Herz wolle auffthun/wie Lydia der Purpurkrämerin / damit sie in acht haben mögen / was von der Cankel aus Gottes wort ihnen gesaget wird / Luc. 10. Actor. 16. c.

6. Letzlich ist noch vbrig der Schüler Chor / zusambt dem Positiff/welches dahin gesezet: Das weihen wir zu dem ende ein / das darauff vnd damit Gott solle gelobet werden; nach der Vermahnung S. Paul. Col. 3. Lehret vnd vermahnet euch vntereinander mit Psalmen/ Lobgesängen/vnd geistlichen Liedern / &c.

Vnd wünschen darneben / der himlische Vater wolle geben/das nicht sing allein der Mund / sondern das es gehe von Herzen grund.

Sehet/das sind die fürnemsten Stück in dieser neuen Kirchen/welche durch Gottes Wort vnd Gebet haben sollen eingeweihet werden.

II. Hebet nun ewre Augen ein wenig auff/vnd sehet/was oben vber der Kirch einzuweihen: Nemlich das hellklingende Glöcklein; das ist zu dem ende hinauff gehenge worden/das es sol die Leute zum Gottesdienst / Predigt / Kinderlehr / Gebet / Tauff / Copulation, Beicht vnd Begräbnis

nis convociren, vñ sie gleichsam mit seinem Klang erinnern/
was David sagt im 95. Ps. Heute so ihr des **HERRN**
Stimme höret/so verstocket ewre Hertzen nicht/2c.
Vnd Esa. 2. Kompt laßt vns zum Hause des **HERRN**
gehen/das er vns lehre seine Wege. Erinnern sol es
sie mit seinem Klang/was Paulus schreibet 1. Cor. 13. Wenn
ich mit Menschen- vnd mit Engeltzungen redete/ vnd
hette der Liebe nicht / so were ich ein dörnend Ertz/
oder eine klingende Schelle/etc.

III. Noch ein Stück ist einzuweihen/welches nicht in
vnd ober der Kirchen/sondern für vnd vmb dieselbige/das ist/
der newe angelegte Kirchhoff/den weihen wir hiemit
auch also bald durch Gottes Wort mit ein / vnd zwar dazu/
das er hinfüro seyn sol/der Christen Dormitorium vnd
Schlaffbette / darinnen sie ruhen bis an den Jüngsten tag.
Wir erinnern vns / so oft eine Leich dahin gebracht wird/
was **GOTT** sagt Esa. 26. Gehe hin mein Volck in deine
Kammer/vnd schließ die Thür nach dir zu / vnd ver-
birge dich einen kleinen Augenblick/bis der Zorn für-
über gehe. Wir erinnern vnd trösten vns der allerheilig-
sten Begräbnis / vnd frölichen Auferstehung Jesu Christi/
der vns damit eine sanffte Ruhe vnd selige Auferstehung er-
worben / vnd bedencken dabey / was 1. Corinth. 15. stehet:
Es wird geseet verweslich / vnd wird auferstehen
vnerweslich/2c.

Wir bitten vnd wünschén / das kein vnseeliger Körper
auff diesen newen Kirchhoff kömen/sondern eitel solche Leibe/
die dermaleinst zum ewigen Leben auferstehen mögen/Dan.
12. Johan. 5.

Vnd das weren also die 4. Stücke dieser Einweihungspredigt/ von welchen wir einfältiglich durch Gottes Gnad/ zu reden vnd hören vns fürgenommen.

Hierauff wenden wir vns zu dem Barmherzigen Ewigen Allmächtigen Gott/ der da einig im Wesen/ vnd dreyfaltig in Personen/ nemlich Vater/ Sohn vnd H. Geist/ vnd dancken ihme mit Mund vnd Herzen/ daß er nicht allein in dieser letzten argen Welt/ noch getrewe Patronen vnd Pfleger seiner Kirch bescheret/ die sich deroselben annehmen/ vnd allerley beförderung erzeigen: sondern auch zuerbauung dieses Kirchleins/ Gnad/ Glück vnd Segen/ allermeist aber guten Frieden verleihen/ daß solch Werk/ ohne einige hinderniß beydes einen guten Anfang/ vnd richtigen Fortgang/ so wol auch gewünschten Außgang erreiche.

Nechst Gott dancken wir heute auch billich/ vnd sonderlich die Einwohner dieses Dörffleins/ der Churf. S. Widwen/ vnserer Gnädigsten Frawen/ ganz vnterthänigst/ demütigst/ vnd hochfleißigst/ daß ihre Churf. Gn. dieselben Ihre arme Vnterthanen/ in Gnaden ansehen/ vnd ganz Mütterlich bedencken/ vnd ein so schönes liebes Kirchlein/ zu desto besserer vbung ihrer Gottseligkeit von Grund auff new erbawen/ auch solches gleich an diesem heutigen Sonn- vnd S. Hedewigstag ihnen vbergeben vnd einräumen lassen wolle. Wie hettē doch ihre Churf. G. sich an diesem deroselbē Christlichen Tauffnehmens Tag/ beydes gegen ihren lieben Gott/ mit schuldiger Danckbarkeit/ so wol auch gegen vorgedachten ihren armen Vnterthanen dieses Orts mit grösserer Gnad vnd Mildigkeit/ besser vnd reichlicher lösen können/ als eben mit dieser so heiligen guten vnd ansehligen
präsentz

praesentz Gabe vnd Geschenck? billich gratuliren deroselben wir in gebürlicher Vnterthänigkeit: Billich binden ihre Ehurf. Gn. wir heute in vnterthänigster affection vnd andächtigen devotion mit einem herzlichlichen Wundsch ferner an/ vnd bitten die hohe Göttliche Majestät/ sie wolle ihrer Ehurf. Gn. bey reiner Lehr/ langem Leben vnd bestendiger Gesundheit erhalten/ für allem vbel gnädiglich behüten/ vnd diese fürstliche Wolthat/ so sie dieser vnd andern Kirchen/ hin vnd wieder/ erzeiget/ an Seel vnd Leib hie vnd dort reichlich wieder vergelten/ **G**ott selber wolle ihr Schild vnd grosser Lohn seyn/ Gen. 15. vnd sie diesen Tag/ noch oft vnd viel Jar/ nach seinem gnädigen Willen/ in guten Fried/ vnd allen gedeilichen zustand sehen vnd erleben lassen. **Er** / der fromme **G**ott/ wolle derselben (als vnser gnädigsten Herrschafft) vnd aller Obrigkeit/ Fried vnd gut Regiment geben vnd verleihen/ das wir vnter ihnen (in diesen fährlichen Zeiten) ein geruhiges vnd stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit.

Hiermit wil ich diese erste vnd einfeltige Christliche Predigt schliessen / vnd nunmehr dis newgebawete / vnd mit Gottes Wort vnd Gebeth eingeweihte Kirchlein der **H.** Dreyfaltigkeit / zu deroselben getrewen allmächtigen Händen ganz vnd gar vbergeben.

Ach ihr allerliebsten Freunde in Christo Jesu / die ihr iezo hie versamlet / hohes vnd niedriges Standes / Geistliche vnd Weltliche / Männer vnd Weiber / Kinder vnd Gesinde / einheimische vnd Nachbarn zc. wündschet Jerusalem / das ist / der ganzen Christlichen Kirchen / vnd sonder-

G ij

lich

lich diesem neuen Gotteshaus/ vnd darin gehörigen Pfarr-
 findern Glück / Psalm. 122. wünschet vnd bittet / daß in
 vnserm Lande / Städten / Dörffern / Kirchen vnd Schulen/
 Heusern vnd Herken Ehre wohne / Psalm. 85. Wünd-
 schet vnd betet / daß heute vnd allezeit diesem Dorff vnd Kirch
 Weil wiederfahre / Luc. 19. Wünschet vnd bittet / daß
 Gott solch neues Kirchlein in seinen allmächtigen Schutz
 nehmen / selbs eine feurige Maur mit den himlischen Cheru-
 bin vnd Seraphim darumb seyn / Zach. 2. Seine Augen
 Tag vnd Nacht / ober diß Haus offen stehen lassen / 1. Reg. 8.
 es vor Fews vnd aller ander Gefahr / in Donner vnd Pliß /
 Hagel vnd Ungewitter / in vngewhren Sturmwinden /
 vnd dergleichen behüten : Für allerley Feinden / Dieben vnd
 Räubern / vnd sonderlich Türcken vnd Tartern / Spaniern /
 vnd ausländischen Barbarischen Völkern schützen / vnd in
 Gnaden dafür seyn wolle / daß diß Kirchlein / sampt den an-
 dern allen im gansen Lande / vnd diesem Eurf. Wittumb /
 weder den Papisten / Calvinisten / Photinianern / Wider-
 teuffern / Schwencckfeldern / vnd dergleichen Kezern / nim-
 mermehr zu theil werden : Sondern eine reine vnbefleckte
 Jungfraw / vnd rechtes Evangelisches Lutherisch Kirch-
 lein jederzeit seyn vnd bleiben möge : Also gar / daß / wo je-
 mand das Evangelium anders prediget / als es heute zum er-
 stenmal / durch Gottes Gnade darinne geprediget worden /
 derselbe verflucht vnd vermaledeyet seyn / Ja der Mund ver-
 stummen / vnd die Zung verlähmen sol / die Gottes Wort in
 dieser Kirchen verfälschen wolte / etc. wünschen vnd bit-
 ten solle D. L. endlich daß wir hie / vnd an andern Orten /
 vnsern Gott in der stille zu Zion loben / vnd ihme seine Gelüb-
 de

Kirchweihpredigt.

de bezahlen mögen / Psalm. 65. Bis wir dermaleinst dahin
kommen / da wir keiner solchen Kirchen / Predigstuel / Tauf-
stein vnd Altar mehr bedürffen: Sondern da der HErr sel-
ber vnser Tempel vnd alles in allem / vnd wir ohne Mittel von
Gott gelehret seyn werden / wenn wir nemlich am Fest der
grossen vnd letzten Kirchweih eingeführet in das himlische
Jerusalem / das droben / vnd vnser aller Mutter ist / vnd mit
allen Auserwehlten Heiligen Gottes / vnd seinen allerliebsten
Kirchmehrgästen / zu Tische sitzen / vnd vnaussprechlicher e-
wiger Frewde geniessen werden. In des seuffzen vnd beten
wir ganz inniglich:

Ach bleib bey vns HErr Jesu Christ

Weil es nun Abend worden ist /

Dein Wort O HErr das ewig Liecht /

Laß ja bey vns ausleschen nicht.

In dieser letzt betrübtten zeit /

Verleih vns HErr beständigkeit /

Daß wir dein Wort vnd Sacrament

Kein behalten bis an vnser End.

Amen in Jesu Christi des obersten Patroni vnd Kirch-
vaters Nahmen / Amen / Amen.

℞. τ. θ.

Allein Gott in der höh sey Ehr / vnd Danck für
diese Gnade.



Al iij

Kurtze

**Kurtzer Bericht / wie vnd mit was Ceremonien die Einweihung der Newen Kirchen zu Hohen-
dorff sey allerseits verrichtet worden.**

1. Den 17. Sonntag nach Trinit. ist die bevorstehende Einweihung in der Churf. S. Wittumbs Schloßkirchen zur Liechtenburg von der Cankel abgekündigt worden.
2. Nach dem am 18. Sonntag nach Trinit. die Churf. S. Witwe/sampt all ihrem Hoffvolck gegen 8. Uhr zu Hohen-
dorff ankommen/ ist das drey mal geleutet/ vnd vnter demselben leuten sind etliche Knaben mit ihrem Schulmeister vom Dorff auß nach der Kirchen geföhret worden. Darauff ihrer Churf. Gn. hierzu abgeordnete drey Personen miteinander vorhergangen/ denen das heilige Ministerium, nemlich der H. Superintendens zum Jessen/ M. Johannes Ulricus, der Hoffprediger/ vnd sein Adjunctus Johannes Nageler/ gefolget. Alßdann die Einwohner des Dorffes/ Manns vnd Weibspersonen/ jung vnd alt/ ordentlich nachgegangen.
3. Vnterweges/ vom Dorff bis zur Kirchen/ward gesungen der 67. Psalm: Es wolt vns Gott genedig seyn zc. Mit dessen letzten Worten: Vns segen Vater vnd der Sohn zc. man gleich zur Kirchthür hinnein gangen.
4. An stat des Introitus fieng man an ins neue positiv zu singen: Kom H. Geist H. Erre Gott/erfüll mit deiner Gnaden zc. Vnd alßbald darauff das Deutsche Kyrie Paschale; zusampt dem Gloria in excelsis Deo, vnd: Allein Gott in der höh sey Ehr zc.
5. Nach diesem wurde vom Hoffprediger/ welcher das Ampt gehalten/ die Collect aus der Kirchen-agenda gesungen

gen

- gen: Wir danken dir Herr G D T himmlischer Vater
 2c. das; du uns dein H. Evangelium gegeben 2c.
6. Darnach die gewöhnliche Sontags Epistel / aus dem
 1. cap. der 1. Epist. an die Corinth. gelesen.
7. Auff solche lection ward musiciret das Hæc est dies,
 quam fecit Dominus &c. Hasleri. vnd alsobald darauff:
 Eine feste Burgk ist vnser G Dtt 2c. gesungen.
8. Nach solchem Gesang wurde das H. Evangelium aus
 dem 22. cap. S. Matth. abgesungen.
9. Dem folgete der Glaube, welcher zum theil figur. zum
 theil choraliter gesungen.
10. Alsdann ist die Einweihungspredigt / mit der gewöhn-
 lichen Confession, Absolution vnd gemeinem Gebeth ge-
 halten / zum Eingang aber vor dem ersten Vater vnser 2c.
 gesungen worden: Sey Lob vnd Ehr mit hohem Preiß 2c.
11. Nach der Predigt sang die ganze Gemeine (auff ge-
 schehene Erinnerung) Erhalt vns Herr bey deinem Wort 2c.
12. Folgendes wurde die Consecration vnd administra-
 tion des H. Abendmals verrichtet / vnd communicirten
 19. Personen: nemlich / der H. Adjunctus; darnach 5. Per-
 sonen vom Hoff / vnd 13. Personen auß dem Dorffe. Vnter
 solcher communion wurde gesungen (wie auch sonst alle
 Sontage in der Schloßkirchen zur Liechtenburgk) Herr
 G Dtt dich loben wir 2c.
13. Darauff ward die gewöhnliche collect gelesen / vnd
 der Segen gesprochen 2c.
14. Zum Beschluß ward eine Copulation verrichtet / vnd
 mit derselben auch in diesem Stück die Kirch eingeweiht.
15. Endlich ist der ganze Actus von der ganzen
 Gemein

Gemein beschlossen worden mit dem schönen Gesängein/
vnd zu dieser zeit notwendigem Gebetein: Ach bleib bey vns
Herr Jesu Christ/ &c.

16. Als die Churf. S. Widwe so lang gnädigst verwar-
tet/bisß das Volck alles aus der Kirchen: Ist Ihrer Churf.
Gn. von derselben Hoffprediger vnd dessen Adiuncto, so
wol vom Superintendenten. (denen sie die Hand gnädigst
gebotten) vnterthänigst vnd Christlich gratuliret worden.
Darauff Ihre Churf. Gn. wiederumb nach Liechtenburg
verrücket.

Gebetein.

Du bist ein geistlich Kirchelein
Erbawet in dem Herzen mein.
Welchs allerselts getünchet ist/
Mit dem Blut des Lambs Jesu Christ.
Drinn wohnt die H. Dreyfaltigkeit/
Gott Vater/Sohn/ heiliger Geist.
Ein grosser Gast vnd Ehren werck/
Wenn der ins Menschen Herz einkehrt.
Es ist das Kirchelein zwar gering/
Weil aber die drey wohnen drinn/
Es gros genug vnd herrlich ist/
Vnd Gottes Königlicher Sitz.
Das Häußlein vnd das Kirchelein/
Laß dir O Gott befohlen seyn.
Behüt für Fall vnd Herzenleid/
Wohn drinn hie vnd in Ewigkeit. Amen.

W N D E.

